



MITTEILUNGEN DES BÜRGERVEREINS

Ausgabe 27 · April 1998

Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich lade Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder, herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

am Freitag, dem 8. Mai 1998, **19.30 Uhr** in die Gaststätte „Waldhof“, Hermann-Schumacher-Straße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1997
3. Jahresbericht
4. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
5. Diskussion
6. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)
- 7- Ergänzungswahlen zum Vorstand
- 8' Wahl der Kassenprüfer
9. „Tönisvorst - der Nachbar im Norden“
_ Stadtdirektor Günter Scheuer und
Techn. Beigeordneter Hans Hubert Litt -
10. Fragen und Anregungen



Der Markt am 11. Juli – gut besuchter Auftakt

Foto: Christel Herzog

Nicht wenige Forstwalder kaufen in St.Tönis ein, gehen dort schwimmen und sind überhaupt oft dort. Viele Tönisvorster spazieren oder joggen und walken durch den Forstwald und gehen hier in die Kirche. Man ist sich also nah. Durch die Ausweisung von Baugebieten südlich des Südrings kommt man sich noch näher. Wir sind Stadtdirektor Scheuer und dem technischen Beigeordneten Litt dankbar, daß sie uns Informationen über die Entwicklung in unserer nahen Nachbarstadt geben und unsere Fragen beantworten wollen. Wie immer an dieser Stelle bitten wir um aktive Teilnahme und viele gute Vorschläge für unser Leben im Forstwald. Herzlichst Ihr

Hans Jürgen Herzog

Hans Jürgen Herzog




SchatzBrief *
flexibel


Prämiensparen
flexibel



* Der Schatzbrief ist eine Inhaberschuldverschreibung der Sparkasse Krefeld.

WER HAT, DER HAT. WER MEHR WILL, KOMMT ZU UNS.

● **Geld besser anlegen als festlegen.**


SchatzBrief flexibel.

Prämiensparen flexibel.

Sie wollen mehr Sicherheit. Sie wollen mehr Zinsen. Aber Ihr Kapital auf Jahre hinaus festlegen wollen Sie nicht. O.K. - das können Sie haben. Mit dem neuen  **SchatzBrief flexibel**, der cleveren Anlage mit wachsendem Zinssatz. Schon ab 5.000 DM können Sie einsteigen und Ihr Geld kräftig arbeiten lassen. Bis zu 5 Jahre lang - aber Sie können auch jederzeit aussteigen. Ganz wie Sie wollen. Oder mit  **Prämiensparen flexibel**, dem Sparplan, bei dem Sie schon ab 50 DM im Monat ein Vermögen ansparen können, weil Sie zusätzlich zu den attraktiven Zinsen bis zu 50% Prämie bekommen. Sie wollen noch mehr wissen? Kommen Sie zu uns.

wenn's um Geld geht . . .

**Sparkasse
Krefeld**



„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt“ - Forstwald 1997/98 -

Wilhelm Buschs tiefgründige philosophische Erkenntnis kommt einem in den Sinn, wenn man heute, nach knapp einem Jahr, die 26. Ausgabe von „Der Forstwald“ aus dem Jahr 1997 liest. Womit wir gerechnet haben, ist nicht eingetreten, nicht mehr Erwartetes war plötzlich Realität. Wie immer steht Erreichtes neben Unerledigtem.

Gebietsentwicklung im Forstwald

Wir hatten im letzten Jahr angekündigt, daß die Arbeit an diesem Projekt mit einem Workshop unter der Regie des städtischen Planungsamtes im Herbst 1997 beginnen sollte. Daraus ist nichts geworden. Wegen Personalabbaus beim Planungsamt mußte der Termin auf den August 1998 verschoben werden. Dies ist wieder ein Beleg dafür, daß die besonders unter Unternehmensberatern und Organisationsfachleuten verbreitete Ansicht, mit weniger Menschen könnte zwangsläufig mehr gearbeitet werden, nicht immer zutreffend ist.

Einfluß auf die Entwicklung im Forstwald nimmt natürlich auch das Verhalten des Umfeldes. Und so ist es sicher auch in diesem Zusammenhang interessant, bei unserer Jahreshauptversammlung von der Verwaltungsspitze unserer Nachbarstadt Tönisvorst zu erfahren, was sich dort in der Zukunft tun wird, um zu erkennen, welche Wechselbeziehungen aus der Tatsache entstehen, daß man sich immer näher kommt.

Für die Entwicklung im Forstwald selbst hoffen wir, daß der nun zwei Mal verschobene Termin im August endlich zustande kommt. Das Planungsamt der Stadt Krefeld wird dazu Vertreter der Kirchen, der Vereine, des Handels und des Handwerks, der Ärzteschaft und des Bürgervereins einladen.

Markt

Hier waren wir - nach 3 Jahren - endlich erfolgreich. Am 11. Juli startete bei bestem Wetter der erste Forstwalder Markt. Der Besucherandrang war groß, auch Prominente waren gekommen, und die Krefelder Presse hat ausführlich darüber berichtet.

Der Andrang hat im Verlauf abgenommen, während der Wintermonate von Fachleuten nicht unerwartet. Für einige hat der Umsatz nicht gereicht, und sie sind ferngeblieben (Öko-Bauer, ÖkoBäcker, Olivenhandel, Blumenstand). Die alten Hasen, die jetzt noch da sind, wissen, daß so ein Markt eine lange Entwicklung braucht und nicht kurzatmig nach wenigen Wochen beurteilt werden kann. Sie rechnen auf Grund der bisherigen Erfahrung damit, daß dieser Markt langfristig bestehen wird. Herr Bartsch, der verdienstvolle städtische Marktmeister, ist zur Zeit bemüht, die Lücken angemessen wieder aufzufüllen. Sein bisheriges Verdienst liegt in der Auswahl der Marktbesicker, deren Qualität allseits anerkannt wird.

So hat sich schon ein nicht kleiner Kreis von Stammkunden gebildet. Andere gehen immer noch nicht hin, aus welchen Gründen auch immer (andere Kaufgewohnheiten, Treue zu bisherigen Händlern usw.). Sie alle seien daran erinnert, daß im Vordergrund der Marktgründung nicht unbedingt allein die Versorgung



Feierlicher Auftakt

Foto: Rudolf Pilger

stand: Mindestens gleichwertig war die Absicht, einen Treffpunkt für die Bürger (neudeutsch: Kommunikationsort) zu schaffen. Und ich denke, das wird Erfolg haben, wenn der Markt von allen reichlich besucht wird.

Bürgerverein und Marktteilnehmer haben den Verantwortlichen der Katholischen Kirchengemeinde Maria Waldrast zu danken. Die Gremien haben der Nutzung des Kirchengeländes zugestimmt. Die kaffeekochenden katholischen Frauen - ökumenisch auch von Evangelischen begleitet - haben mit dem Ausschank viel für das Leben auf dem Markt getan. Und darauf - wie gesagt - kommt es an!

Künstler des Jahres 1997

Aus Anlaß seiner Wahl zum Künstler des Jahres 1997 wurde am 28. September in der Kirche Maria-Waldrast ein Kammerkonzert für und mit Hans-Peter Kortmann am Cembalo veranstaltet. Mit dabei waren seine Frau Barbara (Sopran und Flöte) und der Holländer Frans van Geffen (Flöte). Die Veranstaltung hatte, trotz bemüheter Werbung, nicht den der Qualität der Darbietungen angemessenen Besuch gefunden. Vielleicht lag es auch daran, daß der Bürgerverein bis dahin noch nicht als Konzertveranstalter aufgetreten war und die Erfahrung fehlte. Trotzdem konnte durch die Werbeeinnahmen und die Spenden ein Überschuß von 500 Mark erwirtschaftet werden, der einem Chorkonzert des Fördervereins in diesem Jahr (u.a. mit Haydns Paukenmesse) zu Gute kommen soll (s.a. Darstellung des Förderkreises auf Seite 42 dieses Hefts).

Stillgelegte B 57 (Parkplatz)

Wir haben erreicht, daß der Weg am Ende der noch vorhandenen alten Straßenbefestigung in Höhe des Clubhauses des TC Forstwald in Richtung Hückelsmay als Rad- und Fußweg ausgewiesen und entsprechend abgesichert.



Müll im Wald

Foto: Rudolf Brass

wurde. Unserem Wunsch, die Zufahrt für LKW über 7,5 Tonnen zu sperren, um den Platz für seine eigentliche Bestimmung als Parkplatz für Waldbesucher freizuhalten, hat die Verwaltung bisher nicht entsprochen. Es gibt nicht einmal eine Antwort. Unabhängig davon ist der Zustand des Platzes: Jeder läßt hier seinen Dreck liegen, manche bringen auch Bauschutt. Wir haben die Stadt gebeten, Abfallbehälter aufzustellen, in der Hoffnung, daß wenigstens ein Teil dort hinein wandert.

Martinszug

Beim Start war noch nicht klar, ob die normale Route genommen werden konnte, weil es heftig regnete; kaum war der Bellenweg erreicht, hörte es für die gesamte Dauer auf. Martinsszene, Glühweinaufnahme und Tütenabgabe konnten so reibungslos ablaufen. Überzählige Tüten (nicht abgeholte, Sicherheitsbestand) wurden von der Familie Welter an Kinder von Asylbewerbern aus dem ehemaligen Jugoslawien verteilt. Der Einnahmeüberschuß wurde für das Material zum Basteln der Lampions verwendet; der größere Teil wurde dem Fonds für die Errichtung eines Jugendspielplatzes („Bolzplatz“) zugeführt. Dazu gab es bei Redaktionsschluß noch nichts Neues.



Freudige Überraschung

Foto: Hans Welter

Einigen Anliegern entlang des Zugweges ist für den Schmuck von Häusern und Gärten zu danken, besonders häufig am Kuckucksweg. Insgesamt kann man sich allerdings Steigerungen vorstellen. Dank ist auch den eifrigen Sammlern zu sagen, die außer ihrer eigentlichen Aufgabe noch in Sachen Marketing für den Markt unterwegs waren.

Für das nächste Jahr ist ein veränderter Zugweg geplant, der über die Forstwaldstraße führen soll. Näheres ist den Karten ab November zu entnehmen.

Diorama

Im Jahre 1990 wurde dem Bürgerverein das Diorama der „Schlacht bei Crefeld“ im Gebiet des Forstwaldes angeboten. Vorhanden ist eine Sammlung von 4000 Zinnfiguren in historischer Bemalung. Nach jahrelanger vergeblicher Suche ist nun ein Ort für die Präsentation gefunden: Till Reese, der Eigentümer der neuen Gaststätte an der Hückelsmay, will einen Raum zur Verfügung stellen. Bis es zur Ausstellung kommen kann, ist noch eine Menge vorzubereiten. Zunächst ist eine Glasvitrine zu schaffen, in der die Landschaft zwischen Krefeld, Fischein, Anrath, Vorst und Hüls nachzubilden ist. Zu klären ist die Frage der

Trägerschaft: dazu stehen wir mit dem Kulturamt Krefeld in Verhandlung. Schließlich werden Kosten entstehen - einmalig für den Aufbau, laufend für Unterhaltung und Präsentation - für die Träger gesucht werden. Schließlich sollten die geschichtlichen Zusammenhänge dargestellt werden, schriftlich und gelegentlich auch mündlich.

Die Hoffnung, mit der Eröffnung der neuen Hückelsmay-Gaststätte auch das kleine Museum - das neben dem Diorama auch andere, thematisch ergänzende Exponate enthalten soll - eröffnen zu können, haben wir mittlerweile aufgegeben.

Internet

Bürgerverein modern: Im Rahmen des Stadtführers Krefeld wird es demnächst auch eine Internet-Seite des Bürgervereins geben. Man wird dort etwas über Aufgaben und Ziele lesen und sich über Veranstaltungen und Aktionen aktuell informieren können. Die Veröffentlichung ist für alle „sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen sowie Vereine“ kostenlos.

Tue Gutes und rede darüber

Diese Maxime bestätigungsbedürftiger Menschen können wir nicht immer befolgen. Bestimmte Themen verbieten marktschreierischen Aktionismus, lassen sich besser „auf dem kleinen Dienstweg“ regeln. Wir laufen dabei Gefahr, der Untätigkeit verdächtigt zu werden, was ein Häuflein wortmächtiger Zeitgenossen z.B. in Sachen Asylbewerberunterkunft in Laschenhütte unterstellte. Im Interesse der Sache wird das in Kauf genommen.

Nicht in Kauf nehmen möchten wir den Verdacht, der Bürgerverein sei für die Aufstellung von Pfählen an der Einmündung der Forstwaldstraße in die Hückelsmay verantwortlich, wodurch das Linksabbiegen erschwert und lange Staus verursacht werden. Das wird entschieden dementiert! Wir hoffen, ohne Getöse eine Verbesserung der Situation erreichen zu können.

Mitgliedschaft im Bürgerverein

Unsere Arbeit lebt von der Akzeptanz: Der Akzeptanz der Mitglieder und der aller Bürger im Forstwald, aber auch der amtlichen und nichtamtlichen Stellen, mit denen etwas geregelt werden muß. Wir brauchen aber auch Anregungen und Hinweise für die Verbesserung unseres Umfeldes. Für beides ist eine große Mitgliederzahl von erheblicher Bedeutung. Deshalb unsere Bitte:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

Verwenden Sie die beiliegende Karte, die per Post verschickt oder einem Vorstandsmitglied übergeben werden kann. Den Jahresbeitrag bestimmt jeder selbst, DM 12,- sind Mindestbeitrag.

Helfen Sie uns sparen!

Der Verein spart Geld und Arbeit, wenn Sie sich entschließen, uns einen

Abbuchungsauftrag

zu geben. Allen Mitgliedern, die dies noch nicht getan haben, werden wir wieder eine Rechnung schreiben und zustellen müssen. Verwenden Sie bitte den Talon dieser Rechnung und erteilen sie uns Ihren Auftrag. Danke!

FORSTWALD FORUM



Diese neue Vortragsreihe mit einem breiten Themenspektrum wird ausschließlich von Referenten bestritten, die im Forstwald wohnen oder eine besondere persönliche Beziehung dazu haben.

Dienstag, 9. Juni 1998, 19.30 Uhr

Pfarrheim der Johanneskirche, Bellenweg

Dr. Eugen Gerritz

„Zwischen Hombroich und Kleve -Weltkunst am Niederrhein“

Mittwoch, 12. August 1998, 19.30 Uhr

Pfarrheim der Kirchengemeinde Maria-Waldrast, Hermann-Schumacher-Straße

Wenzel Nass „Sparkassen in privater Trägerschaft?“

Donnerstag, 29. Oktober 1998, 19.30 Uhr

Pfarrheim der Johanneskirche, Bellenweg

Prof. Dr. Klaus Lucas „Umweltzerstörung - Fakten zwischen Apokalypse und Bagatellisierung“

Wegen möglicher kurzfristig notwendiger Änderungen beachten Sie bitte die Ankündigungen jeweils kurz vor den Veranstaltungen.



Das beschädigte Denkmal an der Hückelsmay wird wieder hergerichtet.

Foto: Frank Morawietz

Zeit zu wechseln.

erdgas Warten Sie nicht, bis das Geschrei groß ist. Entscheiden Sie sich bei Ihrer Heizung rechtzeitig für eine saubere Lösung. Mit einer neuen Erdgas-Heizung holen Sie sich die Sonnenwärme aus der Erde ins Haus.

Mit einem Gas-Brennwertkessel zum Beispiel sparen Sie bis zu 40% Energie und Kosten und gewinnen sogar noch zusätzlichen Wohnraum. Dabei ist das Heizen mit Erdgas wirklich ein Kinderspiel: Es kommt unsichtbar zu Ihnen ins Haus, braucht keinen Lagerraum und muß erst bezahlt werden, wenn Sie es auch wirklich verbrauchen.

Gemeinsam mit der Ruhrgas Aktiengesellschaft sorgen wir dafür, daß Sie sich mit der Sonnenwärme aus der Erde rundherum sicher fühlen können.

Nutzen Sie unsere Informationen für Modernisierer. Rufen Sie uns an.

Wählen Sie
die Erdgas-Infoline
0180-5 50 58



Städtische Werke Krefeld AG

Winterlinden an der Forstwaldstraße

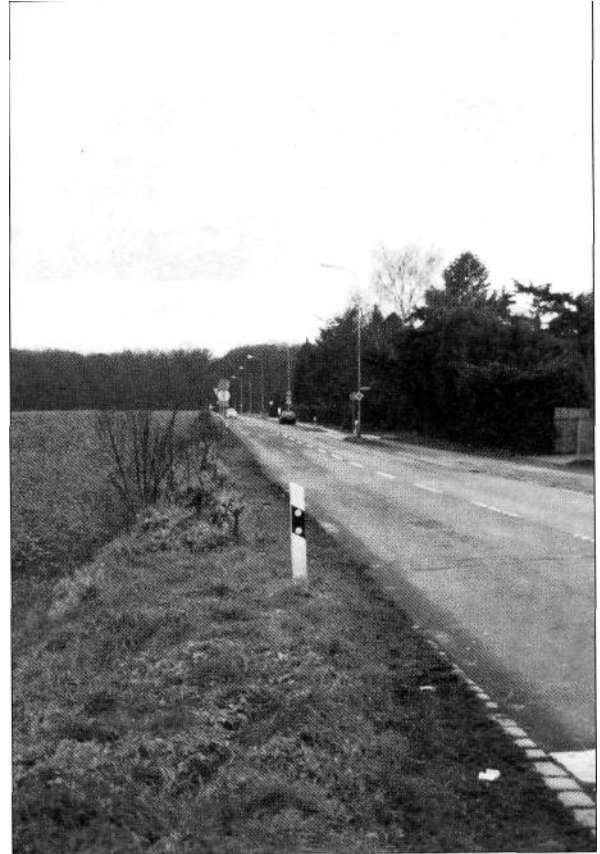
Laut Landschaftsplan der Stadt Krefeld (Festsetzung 5.1.18) ist im vorgenannten Bereich eine Baumpflanzung ausgewiesen. Erste Verhandlungen mit dem Eigentümer und dem Pächter wurden 1996 von der Stadt Krefeld geführt, aber leider ohne Erfolg. Der Bürgerverein Forstwald hat danach Anfang 1997 mit allen Beteiligten verhandelt und eine einvernehmliche Regelung erzielt zwischen der Stadt Krefeld, dem Eigentümer und dem Pächter, mit dem Ergebnis, daß sich die Stadt Krefeld mit rd. DM 30.000 und der Bürgerverein Forstwald zusammen mit dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) mit rd. DM 20.000 an den Pflanzkosten beteiligt hat. Der Beitrag der Vereine stammt aus der Sammlung und dem Kostenbeitrag des von der Post fürstlich abgefundenen Eigentümers des kleinen Hauses auf dem PFZ-Gelände für die Rechtsverfolgungskosten der Aktion Postfrachtzentrum.

Dadurch konnte am 20.1.1998 endlich eine Reihe schöner Winterlinden auf einer Länge von ca. 425 m unter maßgeblicher Beteiligung des Bürgervereins Forstwald gepflanzt werden.

Besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle aussprechen an

- den Eigentümer, Herrn Ernst Albert Stadtbäumer, der einen Teil seiner Privatfläche zu fairen Bedingungen zur Verfügung gestellt hat;
- die Stadt Krefeld und allen anderen Beteiligten, die es ermöglicht haben, daß diese Pflanzung durchgeführt werden konnte.

- Karl-Heinz Wink



Die Forstwaldstraße vor der Pflanzaktion

Foto: Sigrun Schulz



30 Winterlinden wurden an der Forstwaldstraße gepflanzt. Dr. Ingo van Lishaut, (BUND) und Vorstandmitglieder des Bürgervereins legten Hand an, unter Aufsicht von Grünflächenamtsleiter Thoma Visser und seinen Mitarbeitern.

Foto: Presseamt, Stephanie Zimmermann

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins, werden Sie Mitglied.

Ihre Anmeldung nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen

Der Reisefuchs w. Kiwitz GmbH

Willich
Martin-Rieffert-Straße 11
Telefon 0 21 54/91 15 03
Telefax 0 21 54/92 15 05

Tönisvorst
Marktstr. 2 (Fußgängerzone)
Telefon 0 21 51/99 49 33
Telefax 0 21 51/99 49 35

Krefeld-Fischeln
Kölner Straße 599
Telefon 0 21 51/30 79 42
Telefax 0 21 51/30 79 44



Türkei, türk. Riviera, 4 Sterne Strandhotel, 2 Wochen HP, z. B. 15. Oktober 1998 = **998,-**
Karibik, Dom. Republik, 3 Sterne-Hotel, 2 Wochen, z. B. Abflug 17. Oktober 1998 = **1998,-**

Flug-, Fern-, Bahn-, Busreisen · Club- und Städtetouren · Kreuzfahrten · Last-Minute-Reisen
Ferienwohnungen/Hotels · Kururlaub · Individuelle Durchführung von Einzel- und Gruppenreisen

LAST-MINUTE SERVICE

Internet: „<http://www.reisefuchs.webmade.de>“
T-online (BTX) „reisefuchs #“
Reisepreis-Vergleichscomputer

Guter Service · Freundliche Beratung · Vergleichen Sie Preis und Leistung · Buchung auch telefonisch

C. Oliveira

Elektromeister

Haushaltsgeräte Kundendienst



- Waschmaschinen
- Elektroherde
- Kühlschränke
- Spülmaschinen
- Durchlauferhitzer . . .

Alle Fabrikate

Hückelsmaystr. 320 · 47804 Krefeld
Telefon 0 21 51/31 46 82
Fax 0 21 51/31 49 90

Gaststätte Kastanienhof

Inh. H.-D. Zitz
seit 1916 im Familienbesitz

Vereinslokal

SV Blau-Rot Forstwald



Gutbürgerliche Küche
Abendtisch à la Carte
Biergarten bis 170 Sitzplätze
Kinderspielplatz · Spielwiese
Kegelbahn
Kaffee und Kuchen
Eisspezialitäten
Beerdigungskaffee
Familien-, Betriebs- und
Vereinsfeste
Im Ausschank:
Bitburger Pils, Diebels Alt,
Paulaner Weizen

Laschenhütte 39, 47918 Tönisvorst Telefon 0 21 51/79 04 53

Öffnungszeiten: Mo – Di + Do 15 – 1 Uhr, Fr + Sa 11 – 1 Uhr, Sonn- und Feiertage 10 – 1 Uhr

Notizen aus dem Forstwald von April 1997 bis Januar 1998

April

1. April. Nein, das ist kein Aprilscherz, den Rudolf Pilger in der letzten Ausgabe von „Der Forstwald“ angekündigt hat. Er hat zum letzten Mal die Ereignisse des vergangenen Jahres zusammengestellt. Dafür sei ihm an dieser Stelle nochmals gedankt! Wir wollen in seinem Sinne und Stil weitermachen und die Ereignisse der letzten Monate in die Erinnerung zurückrufen. - Am 5.4. konnten die Forstwalder wieder ihre Grünabfälle entsorgen. - Am 6.4. wird Gertrud Prothmann 90 Jahre alt. Johanneskirche und der Bürgerverein laden zu einer Gedenkfeier für Dietrich Bonnhöfer am 9.4. ein. Andreas Döring und Bernd Hoffmann lesen aus seinen Briefen und Texten. Musikalische Umrahmung durch Rainer Last, Anne Monika Sommer, Zdislawa Sacher, Wiltrud Last und Birgitta Abele. Sie spielen aus dem Klarinetten Quintett von Mozart. - Am 13.4. stirbt Heinz Pegels, der Küster der Johanneskirche. Er hat 12 Jahre lang treu und zuverlässig seinen Dienst getan und war bei den Besuchern der Kirche und des Jugendheims sehr beliebt. - 14.4. Auf der Plückertzstraße ereignet sich ein tragischer Unfall. Ein 23-jähriger prallt mit seinem Kleinlaster gegen eine Laterne und mehrere Bäume. Er erliegt später seinen Verletzungen. - 15.4. Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Krefelder Bürgervereine. Als 1. Vorsitzende wird Brigitte Reich wiedergewählt, Stellvertretender Vorsitzender bleibt Hans Jürgen Herzog. Themen u.a. Stadtentwicklungsplan, Westtangente, kommunale Gebühren. - 16.4. Die Eheleute Margot und Rudolf Häusle vom Schlehdornweg feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. - Hans-Dieter Thürlings, Inserent unserer Zeitung, erhält die Goldene Raiffeisen-nadel. - 18.4. Die Baptistengemeinde Krefeld feiert das hundertjährige Bestehen. In der Festschrift stellt Klaus Schilbach fest, daß einer der Gründer, Heinrich Enger, in der Villa am Bellenweg 171 mit seiner Familie lebte. Nach dem Tode seiner Frau sollte im Rahmen einer Stiftung dort ein Altersheim entstehen. Die Inflation machte den Plan zunichte. - 19.4. Die Bierpreise sind in der Diskussion. Der St.Töniser Gastronom Hans-Dieter Zitz beklagt sich über die höheren Preise für Faßbier gegenüber Flaschen- und Dosenbier. Die Kollegen pflichten ihm bei. Für sein Gartenlokal hofft er auf einen Sommer mit viel Sonne. Das tun die Forstwalder auch! - 23.4. Hans-Josef Ruhland ist seit 25 Jahren Vorsitzender des Bürgervereins Lindental-Gatherhof. Alle Nachbarvereine gratulieren bei der Jahreshauptversammlung. - Kurt Lohmann, Vorstandsmitglied der Krefelder Innung für Holz- und Kunststoff wird 60 Jahre alt. - Olaf Heimendahl wird als Vorsitzender des Kinderschutzbundes wiedergewählt. - In den Bürgervereinen Benrad, Lindental-Gatherhof und in St.Tönis ist die Westtangente heißumstrittenes Thema. - Im April wird der Hochbendweg zu einer Teststrecke für Stoßdämpfer und Unterbodenschutz der Automobile. Zuerst werden die Kanaldeckel teilweise erneuert und neu eingebettet. Dann installieren die Stadtwerke Korrosionsmelder an den Gasleitungen. Silberne Stelen stehen nunmehr am Straßenrand. Und schließlich werden die Zuleitungen der Wasseranschlüsse erneuert. Die Arbeiten gehen bis in den Juli hinein. - 27.4. Pastor Geyer konfirmiert in der Johanneskirche insgesamt 16 Jugendliche aus den Bezirken Forstwald und Gatherhof. Nach seiner Ordination ist dies das erste Mal, daß er selbstständig eine Konfirmation durchführt. - In Lemgo wird der 13-jährige Garsten Bergau zum dritten Mal Landesmeister im Schüler-Kunstradfahren. Damit ist er jüngster Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften.

Mai

1. Mai „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“ wurde vielerorts gesungen. Es wurden auch Bäume abgeschlagen, um sie der „Liebsten“ (sagt man das noch heute?) vor das Haus oder auf das Dach zu stellen. Erfreulicherweise weiß die Polizei keinen Baumfrevler (wie im vergangenen Jahr) aus privaten Grundstücken zu berichten. - Weniger erfreulich sind die Nachrichten vom Arbeitsmarkt. Aus dem „Tag der Arbeit“ wird der Tag der „Arbeitslosigkeit“. Im Bereich des Arbeitsamtes Krefeld werden 17.547 Arbeitslose gemeldet. Da für die einzelnen Ortsbereiche keine Zahlen ausgewiesen werden, kann nicht gesagt werden, wie viele Forstwalder betroffen sind. - 3.5. Der Bahnübergang Bellenweg wird wegen Gleisbauarbeiten gesperrt. Die Buslinie 051 muß umgeleitet werden. - 4.5. Pfarrer Manfred Bub führt die Erstkommunion in Maria Waldrast aus. 29 Jungen und Mädchen gehen gut vorbereitet von Gemeindeferentin Renate Heymann und den Tischmüttern zum Altar. Eine aufgelockerte und würdige Feier. - 8.5. Himmelfahrtstag. Der Morgen ist sonnig, aber kühl. Der traditionelle Gottesdienst im Freien vor der Johanneskirche mußte bei Temperaturen unter 10° in das Kircheninnere verlegt werden. - Am 10.5. berichtet die Rheinische Post in der Serie „Krefelder Chöre“ über die Kirchenchor-Vereinigung St.Josef/Maria Waldrast unter der Leitung von Heinz-Peter Kortmann. Er ist in diesem Jahr „Künstler des Jahres“ des Forstwalder Bürgervereins. Vom 2. bis 11. Mai findet über 3000 km die Europa-Veteranen Rallye statt. 40 Fahrzeuge nehmen auf der Strecke Niederland-Norddeutschland Dänemark teil. Wilhelm Knuffmann und Sohn erringen den 4. Platz als bestes deutsches Team mit einem Opel Kapitän von 1951. Beim 6. Museumslauf in Linn belegt Christoph Leineweber vom VfL in der Männer-Hauptklasse den 1. Platz. - 13.5. In der Gesamtschule Kaiserplatz diskutiert u.a. Polizei-Hauptkommissar Dieter Tschierscke mit Schülern. Gefragt wird u.a. „ob er sich cool fühle in seiner Uniform; wie oft er angeschossen wurde; was für ein Gefühl es sei, zu töten?“ Einfluß des Fernsehens? Außer auf eine wildgewordene Kuh habe er noch nicht geschossen. - Konditorei Kaiser, Inserent unserer Zeitung, feiert das 75-jährige Bestehen. Sie wird heute in der 3. Generation geführt. Konditormeister Peter Kaiser ist seit 1994 Obermeister der Konditoren-Innung Krefeld und fusionierte sie 1995 zur überörtlichen Innung Niederrhein. - 18.5. Pfingsten: Entgegen den düsteren Wetterprognosen schien tagsüber überwiegend die Sonne, zur Freude der Flachmarktbesucher in Linn. Sicherlich waren auch viele Forstwalder dabei. - Die Chorgemeinschaft St.Josef/Maria Waldrast lädt zu einem Pfingstkonzert in St.Josef ein. - Das Liegenschaftsamt signalisiert Einverständnis, daß jeweils freitags in Forstwald ein Wochenmarkt abgehalten werden kann. Auch die Bezirksvertretung stimmt zu. - 20.5. Es fallen wolkenbruchartige Regenfälle. Die Reinigung am Hochbendweg steht unter Wasser. - 25.5. Erstes Bürgerbegehren in Krefeld. Es geht um Neubau oder Renovierung des Badezentrums in Bockum. Das Bürgerbegehren scheitert. Laut RP sprachen sich im Forstwald nur 8,5% der Stimmberechtigten für einen Neubau aus. Die Wähler mußten ins 4 km entfernte Lindental zur Abstimmung. Robbie Meisgen vom VfL Forstwald belegt beim Kempener Altstadtlauf in der Klasse B den 1. Platz. - Viktor Baumeister ist Vorsitzender der Regionalgruppe Rheinland im Bundesverband Wind-Energie. - 29.5. Fronleichnam. Bei gutem Wetter fand unter reger Beteiligung der Forstwalder zunächst die Messe auf dem Schulhof statt.

Anschließend begab sich die Prozession auf den mit Fahnen geschmückten Weg Bellenweg, Gustav-Fünders-Weg und Hermann-Schumacher-Straße zur Kirche, wo der Schlußsegen erteilt wurde. Danach gab es ein Platzkonzert. Es spielte die Pfarrkapelle von St. Bonifatius. Die Pfadfinder verteilten Getränke gegen eine Spende für die Jugendkasse. Im Mai begannen auch die Bauarbeiten auf dem benachbarten St. Töniser Gebiet Feldburgweg/Fasanenstraße. Erste Maßnahme ist die Verlegung der Kanäle; Baubeginn für die Häuser soll der August sein.

Juni

Am 1.6. verstarb Paul Schmitter im Alter von 75 Jahren. Er war jahrelang Vorsitzender des benachbarten Bürgervereins Holterhöfe und Mitstreiter in der Aktion gegen das Postfrachtzentrum. - Am 2.6. war wieder Radfahrprüfung in der Forstwaldschule. Alle Prüflinge haben bestanden. - 3.6. Vortrag von Bruno Hambüchen „Wie setze ich meinem Kind Grenzen?“ in der Forstwaldschule. - 7.6. „Am Abend, als der Regen kam“ Der Sängerkreis Niederrhein feiert seinen 50. Geburtstag. MGV Forstwald, die Music Sisters und der Bürgerverein laden zu einem öffentlichen Singen auf dem Schulhof ein. Doch außer den Sängern finden sich nur wenige Forstwalder ein. Besonders zu erwähnen ist Karl Lenzen, der trotz strömenden Regens mit seinem elektrischen Rollstuhl gekommen war. Nach einer Stunde klingt mit „Hohe Tannen weisen die Sterne“ die Veranstaltung aus. Am späten Abend ist über dem Forstwald ein doppelter Regenbogen zu sehen. Hoffnung, daß beim nächsten Singen mehr Mitsinger und Zuhörer kommen? - 8.6. Der BUND veranstaltet „Manche mögen's leis“ eine Aktion zur Umwelt. Dr. van Lishaut gibt Informationen im Zelt am Wiedenhofplatz. Auch „Der Lehnstuhl“ ist mit einem Stand vertreten. Jutta Hack und Gisela Raff geben Auskunft über diese Form der Altenbetreuung. Für den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ist Harry Schutt tätig. - 11.6. Wieder sintflutartige Regenfälle. Am Haselbuschweg und am Schlehdornweg stehen Keller unter Wasser. Unter Federführung von Prof. Henning Harke findet das Niederrheinische Schmerzforum statt. Manfred Söhling spricht über „Rückenschmerzen aus orthopädischer Sicht“. - 13.6. Die RP berichtet über den geplanten Wochenmarkt im Forstwald. Irrtümlich wird Freitag, der 4. Juli als erster Markttag angegeben. Auf der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins teilt Hans Jürgen Herzog mit, daß der Markt etwas später kommt, einige Details sind noch zu klären. Etwa 80 Forstwalder hören zu. Thomas Visser vom Grünflächenamt spricht über „Öffentliche und private Grünflächen in Krefeld und im Forstwald.“ Es gibt eine angeregte Diskussion. Weitere Neuigkeiten sind, daß der Gasthof an der Hückelsmay wiederbelebt werden soll. Umfangreiche Baupläne erläutert Herr Reese. Auch für das Diorama soll Platz geschaffen werden. Veränderungen im Vorstand: Dr. Berthold Dolezalek, Ute Gerteis, Dr. Ingo van Lishaut und Manfred Rüger scheiden aus. Neu gewählt werden Dr. Marcus Bartsch, Markus Albiger, Hans-Wilhelm Knuffmann, Karl-Wilhelm Severens. - Am Sonntag, 15.6. veranstaltet der Tennisclub Forstwald einen „Tag der offenen Tür“. Es kommen viele Interessenten. Auch das HPZ Hochbend feiert sein jährliches Sommerfest. - 18.6. Im Keller eines Hauses am Bellenweg bricht ein Feuer aus. Vier Hausbewohner müssen mit Verdacht auf Rauchvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. An der Kreuzung Forstwaldstraße/Oberbenrader Straße ereignet sich ein schwerer Verkehrsunfall. Eine Frau mußte mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. - 19.6. Henriette Heinsohn wird 90 Jahre alt. - 20.6.10 Soldaten, Mitglieder der „Sergeants Mess“ vom 280. Signal Squadron der Francisca Kaserne starten zu einem 24 Stunden Lauf. Dieser wurde gesponsert und der Erlös geht an das HPZ Hochbend. - Samstag 21.6. Am Abend startet das Forstwaldfest, veranstaltet von der Forstwaldschule und den Sportvereinen „Blau-Rot“ und „VfL Forstwald DJK“. Es bringt wieder viele Forstwalder auf den Schulhof. Auch

diesmal öffnet Petrus wieder die Schleusen, viele werden naß, aber das tut der Stimmung keinen Abbruch! Sie wird aufgeheizt durch die Musik von den „Skyriders“ und dem Duo „Sound 2000“, dem Hausmeister-Ehepaar Gisela und Hans-Gerd Steegmann. Die ehemalige Forstwaldschülerin Melanie Vauth sang Musical-Hits. Begeistert beklatscht wurden die Vorführungen des Damenballetts des VfL und der Can-Can der Männerriege. Beides wurde einstudiert von Anneliese Hambüchen. Jens Günter, ebenfalls ehemaliger Schüler, Stadtmeister der Jungköche, bot in seinem Zelt „Gourmetinsel“ kleine Köstlichkeiten an. - An der Kreuzung Gladbacher Straße/Anrather Straße war die Ampelanlage ausgefallen und auf gelbes Blinklicht umgeschaltet. Das führte zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Ein Auto wurde völlig demoliert, 2 Personen mußten mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus. - 23.6. Dr. Berthold Dolezalek, Mitglied im Vorstand des Bürgervereins seit 1968, wird 80 Jahre alt. Er besucht seit vielen Jahren die Senioren im Forstwald, die einen hohen Geburtstag feiern und überbringt die Glückwünsche des Bürgervereins. - 24.6. Im „Waldhof“ tagt die Bezirksvertretung West. - 25.6. Gewerkschaft der Eisenbahner ruft zum Warnstreik auf. Zugverspätungen im linksrheinischen Bahnverkehr sind die Folge. - 28.6. Der Kindergarten an Maria Waldrast feiert bei schönem Wetter sein 50-jähriges Bestehen. Für die Kleinen gibt es ein Räuberessen, für die Großen Sekt. - Abschließend gratulieren wir den jungen Forstwaldern, die im Juni ihr Abitur bestanden haben. Die Namenslisten der Schulen haben wir durchgesehen und hoffen, alle erfaßt zu haben. Sollten einzelne Schüler nicht erwähnt sein, so gilt auch ihnen unser herzlicher Glückwunsch: Maika Feiten, Ute Geppert, Philipp Göhre, Bernd Grünwald, Kristina Küper, Simone Lehmann, Marcus Mittelham, Ina Peters, Yvonne Schlang, Stefan Thiele, Melanie Vauth, Mark Wings, Jens Woyde, Julia Zangs, Ingo Zöllich. - Nachzutragen ist, daß am 18.06 alle Schüler der Forstwaldschule mit ihren Lehrern in den Archäologischen Park (APX) gefahren sind. Der Ausflug wurde aus dem Überschuß des Weihnachtsbasars finanziert.

Forstwalder Gemeinsamkeiten anlässlich des Sommerfestes

Foto: Stadt-Spiegel



Juli

1.7. Hongkong wird Bestandteil der Volksrepublik China. In Deutschland erhöht sich die Zuzahlung für Arzneien je nach Packungsgröße um jeweils 5 DM; medizinische Behandlungen werden ebenfalls teurer. Viele Forstwalder sind betroffen. - Die Polizei führt wieder eine Fahrradkodierung durch. - 3.7. Die Schulferien haben begonnen, die Kinder freuen sich, die Straßen im Forstwald sind ruhiger. - 9.7. Nach Berechnungen des Landesamtes für Statistik stehen in NRW jedem Einwohner 36 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung. In Krefeld sind es im Schnitt 35,9, im Forstwald 47,5! Robbie Meisjen wurde vom Verein der Freunde und Förderer der Realschule Tönisvorst für

hervorragende Leistungen bei den Schulmeisterschaften geehrt. Er sei ein Allround- Talent, so der Vorsitzende Manfred Hoffmann. - 11.7. Sommerzeit-Saure Gurkenzeit?? Gilt nicht für den Forstwald! Eröffnung des Wochenmarktes auf dem Parkplatz an Maria Waldrast. Strahlender Sonnenschein, strahlende Forstwalder, strahlende Marktbesucher! Es gibt Obst, Gemüse (auch Gurken, aber keine sauren!), Fleisch, Käse, Fisch, Eier, sogar Bonbons und Honig. Auf Anhieb wird der Markt zum Treffpunkt der Bürger, soziale Kontakte werden geknüpft, aus dem Grüßen und Begrüßen kommt man kaum heraus, deshalb noch schnell einmal den Einkaufszettel konsultieren, damit nichts vergessen wird! - 13.7. Aenne Klatt wird 90 Jahre alt. - 15.7. Am Morgen Stromausfall im Westen Krefelds, auch der Forstwald ist betroffen. Dauer nur 2 Minuten. Ursache war die Fehlfunktion in der 110 kV Anlage am Frankenring. - 18.7. Zweiter Markttag, wieder ein Erfolg. Die Frauen der Kath. Kirchengemeinde errichten einen Kaffee Ausschank. 90 Tassen werden ausgegeben. Der Erlös kommt der Pfarrgemeinde Maria-Waldrast zugute. - 22.7. Auf dem Rückweg von einer Flugschau in Großbritannien überfliegt eine vierstrahlige Antonov 26/30 unser Gebiet. Vom Gedröhn aufmerksam gemachte Forstwalder können beobachten, wie Jagdflugzeuge in der Luft aufgetankt werden. - 26.7. Die Beamten des Wach- und Bezirksdienstes der Polizeiinspektion West demonstrieren Bürgernähe und präsentieren sich mit ihren Fahrrädern. Dabei sind „unsere“ PHK Dieter Tschierschke und PH Reinhard Nierriczkyk. - 28.7. Willy Meyer, ehemaliger Jugendamtsleiter der Stadt Krefeld übergibt seine Sammlung von Bildern der Künstlervereinigung „Gruppe 45“ der Stadt Krefeld. Die Bilder hängen jetzt im Sitzungszimmer C 110. Darunter auch Bilder der Forstwalder Leo Bigenwald, Ferdinand Brauer, Gustav Fünders, Walter Icks, Heinz Steuerthal. Ihnen hat der Bürgerverein in der Vergangenheit eigene Ausstellungen gewidmet.



Auch Polizei und Jugend freuen sich über den ersten Markttag

Foto: Peter Roth

August

3.8. Oldtimer-Treffen vor der Galopp-Rennbahn im Stadtwald. Wieder dabei Hans-Wilhelm Knuffmann mit seinem Opel Kapitän. - 6.8. Prof. Dr. Klaus-Dieter Grosser spricht sich für die Erhaltung des St.Töniser Krankenhauses aus. Er weist darauf hin, daß die Krefelder Medizinischen Kliniken extrem ausgelastet sind und plädiert energisch für die Aufrechterhaltung der stationären Krankenversorgung durch das St.Töniser Haus. - Hans Neiskes, Schiedsman für den Bezirk Benrad-Forstwald wird 85 Jahre alt. - 8.8. Die ersten gelben Tonnen werden im Forstwald ausgeliefert. - 9.8. Der Bildhauer Ingo Ronkholz stellt neuere Arbeiten auf dem Ausstellungsschiff des Kunstvereins in Würzburg aus. - Das Hoch „Gerd“ beschert den Krefeldern ein heißes Wochenende mit Temperaturen über 30 Grad. -

Für das Überschwemmungsgebiet an der Oder gibt es stufenweise Entwarnungen. Die Siedler kehren in ihre von den Fluten geschädigten Häuser zurück. Auch der Krefelder Partnerkreis Oder-Spree (früher Beeskow) ist betroffen. -14.8. Unfallflucht an der Kreuzung Bellenweg/Plückertzstraße. Die Fahrerin eines BMW stößt mit einem 16 jährigen aus St.Tönis zusammen. Der junge Mann wird leicht verletzt, die Frau fuhr weiter. - In der Gaststätte „Forsthaus“ findet eine Präsentation der Firma EUROTEx statt. - Im Museum Burg Linn kann man eine Faksimile des historischen Kupferstiches der Schlacht an der Hückelsmay erstehen, ebenso ein Foto vom Denkmal. (Siehe auch „Der Forstwald“ vom letzten Jahr) - Die Presse berichtet, daß der Fall „Ilka“ als ein bedauerlicher Unfall beurteilt wird. Im Oktober 1996 war die Dalmatiner Hündin auf einem abgeernteten Feld in Holterhöfe in eine Fuchsfalle geraten und jämmerlich verendet. Der Fall hatte damals für viel Aufregung gesorgt. - 15.8. Wieder ein Markttag im Forstwald und wieder dabei die Fahrradkodierung durch die Polizei. 95 Fahrräder erhielten ihre Individual-Nummer. -18.8. Schulbeginn bei Temperaturen bis 30° durch das Hoch „Job“. Solche Temperaturen waren Wunsch für die ganzen Ferien, stellten sich aber erst im August ein. In den nächsten Tagen liegen die 1-Stunden Ozonwerte bei dem zulässigen Grenzwert von 180 ug/m³ bzw. überschreiten ihn geringfügig. - 19.8. 38 Grundschüler beginnen ihren Schulltag am Bellenweg. - 23.8. Die Eheleute Elisabeth und Peter Kamp am Bellenweg feiern ihre Goldene Hochzeit. - 24.8. Das 23. Forstwalder Fußballturnier des SV Blau-Rot Forstwald findet wieder auf dem Sportplatz an der Schule statt. Es ist wie folgt ausgefallen: 1. Platz FCS Unterweiden; 2. SV Blau-Rot Forstwald e.V.; 3. Arbeitsamt Krefeld; 4. Turnerschaft 1872; 5. VfL Forstwald; 6. AOK Krefeld. Der Reinerlös des Turniers ging wieder an die Altentagespflagestätte „Der Lehnstuhl“. - 27.8. Das Bildungswerk Krefeld bietet einen Kurs „Walking“ im Forstwald an. Man kann jetzt also Spaziergehen, joggen, reiten, radfahren und eben „walken“. - 28.8. Auf dem Sprödenttalplatz öffnet die 12. Rheinische Landes-Ausstellung Krefeld. Auch viele Forstwalder informieren sich über das Angebot. - 30.8. Auf dem Düsseldorf-Express-Airport Mönchengladbach landen 5 von insgesamt 6 noch flugtüchtigen Ju 52. Das Gebrumm der 3-motorigen Maschinen ist auch im Forstwald zu hören, je nach Standort konnte man sie auch sehen. - 31.8. Der Tod von Diana, Prinzessin von Wales und 2 ihrer Begleiter nach einem Autounfall in Paris verdrängt weltweit alle Nachrichten. - Bei optimalen Wetterbedingungen startet der 10. Krefelder Triathlon. Mit dabei ist Anneliese Kirchmair, die Wirtin vom Waldhof. - Mechthild Küsters, „Mutter der Maschinenfabrik Küsters“ wird 90 Jahre alt.

September

1.9. Auf dem Parkplatz von Maria Waldrast steht das Schadstoffmobil. - Marlies Weißert feiert ihr 25-jähriges Jubiläum als Bäckerei-Fachverkäuferin. Einen Tag später erhält sie die Bronze-Medaille der Bäckerinnung. - In der Nacht tobt ein heftiges Gewitter über Krefeld, besonders die östlichen Stadtteile sind von dem Regenguß betroffen, der Forstwald weniger. - 6.09. Die „Forstwald Music Sisters“ treten im Rahmen des St.Töniser Stadtfestes auf der Bühne Alter Markt auf. - Der DJK Forstwald führt seine Offenen Vereinsmeisterschaften durch. Erste Plätze im Dreikampf belegen: Renee Wirkus, Lisa Nakath, Jonas Heise, Christine Kaspas, Stephan Hübbers, Christopher Paschmann, Christina Heise, Jasmin Richter; im 300 m Lauf: Matthias Weyer, Lisa Nakath, Jonas Heise, Christina Kaspar; im 600 m Lauf: Stefan Pavel, Nadja Steinborn; über 800 m: Carolina Kaspar, Anemone Zillmer, Christopher Paschmann. Im Männer Dreikampf siegte Peter Bongartz, über 5000 m Norbert Bongers. - 6.9. Anneliese und Günter Schürmann feiern das Fest der Goldenen Hochzeit. - 9.9. In der Geschäftsstelle Forstwald

der Sparkasse Krefeld stellt Ursula Riefers unter dem Motto „Momente des Lichts“ ihre Bilder aus. Geschäftsstellenleiter Michael Pilzen hält die Eröffnungsrede. Die Forstwalder freuen sich über die stimmungsvollen Bilder. -In der Sitzung der Bezirksvertretung bat der Bürgervereins-Vorsitzende um Hilfe bei Problemen, die durch die Tönisvorster Planungen auf den Forstwald zukommen können: Zunahme des Kfz-Verkehrs, besonders LKW durch das Baugebiet 49 und durch den möglichen Standort eines Asylbewerberheims in Laschenhütte. Die WZ berichtet. -13.9. Die RP berichtet ausführlich über die Pläne zur Gestaltung des Gasthofes Hückelsmay. Umbaubeginn soll Oktober sein, Eröffnung schon im Mai nächsten Jahres! -14.9. Pastor Geyer feiert seinen Abschiedsgottesdienst in der Johanneskirche. Sein Fortgang aus Forstwald wird bedauert, gute Wünsche begleiten ihn auf seinem weiteren Weg. - 19.9. Auf den Gleisen am Bahnhof Forsthaus entdecken entsetzte Fahrgäste die Leiche eines Mannes. Die Todesursache ist zunächst unklar. - 20.9. Tag der „Offenen Tür“ in der Forstwaldschule. Das Thema heißt „Kunterbunte Drachenwelt“. Mitschau in den Klassen, wie die Kinder zu dem Thema basteln und werken. Klasse 4a hat als Thema „Siegfried begegnet dem Drachen“; Klasse 4b arbeitet in der Schreibwerkstatt. Ab 11 Uhr gemeinsames Singen mit der Klasse 6c der Ganztags-Hauptschule Inrather Straße. -21.9. Am strahlenden Abendhimmel „fahren“ 9 Heißluftballons am nördlichen Forstwald vorbei. Anlaß ist das 100-jährige Bestehen der Volksbank Krefeld. - 23.9. Die Postbediensteten streiken gegen die Liberalisierung des Postdienstes. Sie bangen um ihre Arbeitsplätze. Auch die Poststelle am Hochbendweg bleibt geschlossen. - 25.9. Innenminister Franz-Josef Kniola besucht Krefeld und radelt mit der Polizei durch Krefeld. PHK Tschierschke „verpaßt“ ihm den erforderlichen Schutzhelm. - 26.9. Wieder Markttag an Maria Waldrast, die Rheinische Post findet das einen Bericht wert. - 27.9. Wieder Grünzeugabfuhr am Parkplatz an der Kirche. - 28.9. Der Bürgerverein veranstaltet ein Kammerkonzert mit dem Künstler des Jahres Heinz-Peter Kortmann in der Kirche Maria Waldrast. Es musizieren Barbara Kortmann -Querflöte und Sopran, Heinz-Peter Kortmann am Cembalo und Frans van Greffen Querflöte. Es gelangen Werke von J.S. Bach, G.F. Telemann, H. Berlioz u.a. zur Aufführung. In der Pause wird den Besuchern Wein kredenzt. Im Alter von 68 Jahren stirbt Pfarrer i.R. Friedrich Lothar Mand. Von August 1964 bis Mai 1966 war er evangelischer Pfarrer in Forstwald. - 30.9. Eugenia Heinze, Inhaberin des Haarstudios an der Hückelsmaystraße und langjährige Inserentin unserer Zeitung feiert ihren 50. Geburtstag. - In Holterhöfe tritt die 4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 352 für den Bereich Josef-Schümmer-Weg zwischen An der Pappel und Zu den Tannen in Kraft.

Oktober

1.10. Nach längerer Krankheit ist die weit über Krefeld hinaus bekannte Autorin Marianne Junghans gestorben. Ein gutes Dutzend Bücher im lyrischen Fach, 3 Bücher mit Erzählungen und weitere Prosa Ausgaben sind ihr Lebenswerk. In vielen Veranstaltungen im Forstwald hat sie ihre Gedichte und Erzählungen vorgetragen. - 2.10. Reinhard Niemczyk, Kommissar der Krefelder Polizei feiert sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit 1979 in Krefeld tätig, ist er seit dem Frühjahr 1996 in der Polizeidienststelle am Hochbendweg eingesetzt und als radelnder Polizist den Forstwaldern bekannt. -4.10. Die Evangelische Kirchengemeinde Alt-Krefeld informiert auf dem Platz der Alten Kirche über ihre sozialen Aufgaben. Mit dabei „Der Lehnstuhl“. Die Liturgische Nacht leitet Pfarrer Michael Hack. -5.10. Die Pfarrgemeinde Maria Waldrast feiert gemeinsam mit der Kath. Pfarrgemeinde St. Michael das Erntedankfest. Nach dem feierlichen Gottesdienst findet im Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein statt. - Dr. Ernst Ludwig Manus feiert sein 25-jähriges Jubiläum als Diakon. Er war

der erste Familienvater in Krefeld, der zum Diakon geweiht wurde. Seit 1972 arbeitet er in der Seelsorge an St.Bonifatius mit. - 8.10. Zum dritten Mal singt der GLASS-Chor aus Jaroslavl (Rußland) in Maria Waldrast. Nachdem die ersten beiden Konzerte in einer gut gefüllten Kirche stattfanden, verloren sich diesmal nur etwa 70 Zuhörer im Kirchenraum. 09.10. In der Buchhandlung Plaeschke, Inserent unserer Zeitung, stellt der bekannte holländische Florist Marcel Wolterinck seine trendsetzenden Blumenkreationen aus. - 12.10. Im Sonntagsgottesdienst stellt Pfarrer Hack den neuen Küster der Johanneskirche vor. Volker Bath ist 29 Jahre alt und hat die Chance, so Pfarrer Hack, ihn zu überleben! Da das Küsterhaus renoviert werden muß, lebt er noch in seinem Wohnwagen. - 14.10. Luise van der Piepen, Mitgesellschafterin der Firma Autohaus Huerse GmbH (auch regelmäßiger Inserent unserer Zeitung) wird 60 Jahre alt. - 18.10. Hans-Josef Ruhland nimmt Stellung in Sachen Existenzgründung. Für das Wintersemester hat er einen Lehrauftrag an der Essener Universität erhalten. Thema: „Berufsbildung: Politik, Institutionen, Entwicklungslinien“. - 19./20.10. Am Bahnübergang werden wieder in der Nacht Gleisbauarbeiten durchgeführt. - 25.10. Der MGV Forstwald feiert im Waldhof sein Herbstfest. Für gute Stimmung sorgen Einlagen des Chores und „Sound 2000“, das Hausmeisterehepaar Gisela und Hans-Gerd Steegmann. - 25/26.10. Pfarrgemeinderatswahl. In Maria Waldrast stellen sich 16 Kandidaten zur Wahl. Mit 6,2% Wahlbeteiligung liegt Maria Waldrast an der Spitze der Krefelder Pfarrgemeinden. Gewählt wurden: Manuela Abelen, Anne Albiger, Elke Amelung, Monika Beser, Christa Busch, Michael Gobbers, Christine Jansen, Elisabeth van de Kamp, Marianne Kuck, Barbara Rath, Jörg Schöttler, Dr. Ulrich Woestmann. -26.10. „Noah und der Regenbogen“ heißt ein Singspiel von Günther Kretschmar, das der Kinderchor von Maria Waldrast und Kinder des Kindergartens unter der Leitung von Monika Münks einstudiert haben. Musikalische Leitung Heinz-Peter Kortmann. - 28.10. Brigitte Reich, Vorsitzende des Arbeitskreises Krefelder Bürgervereine, erhält als Anerkennung ihrer vielfältigen gemeinnützigen Tätigkeiten aus der Hand von Oberbürgermeister Dieter Pützhofer das Bundesverdienstkreuz.



Der GLASS-Chor gastierte zum dritten Mal in Maria Waldrast

Foto: Huko-Rhein. Post

November

3.11. Das Schadstoff mobil nimmt den Forstwaldern wieder umweltgefährdende Stoffe ab. - Die Überführung über die Eisenbahnstrecke an Hochbend wird für den Verkehr freigegeben. Für manchen ein schnellerer Weg zur Autobahn oder nach Hause. -5.11. Im Rahmen der Herzwoche 97 sprechen Prof. Dr. Klaus-Dieter Grosser und Prof. Dr. Besser über Herzinfarkt und Schlaganfall. - Die Katholische Region Krefeld verabschiedet Hermann Lunkebein und Anni Verstappen im Papst Johannes Haus. Hermann Lunkebein war von 1967 bis 1997 Frauenseelsorger in der Region Krefeld, 30 Jahre lang war er Pfarrer in Maria Waldrast bevor er 1996 in den Ruhestand trat. Anni

Verstappen begann 1981 in der Regionalstelle, zuerst in der Frauenseelsorge, seit 1983 als Frauenreferentin in Krefeld und Meerbusch. - 8.11. Es können wieder Gartenabfälle abgegeben werden. - Die Katholische Bücherei veranstaltet eine Bücherausstellung und einen Trödelmarkt. - In aller Stille begeht Hans Jürgen Herzog seinen 60. Geburtstag. Er entzieht sich der sicherlich großen Schar der Gratulanten an einen unbekannteren Ort im Harz. - Prof. Dr. Henning Harke berichtet auf einem Symposium über das Ergebnis einer Patientenbefragung zum Thema Intensivmedizin. - Vor genau 1600 Jahren stirbt der Heilige St. Martin, dessen Namensfest einige Tage später begangen wird. - 9.11. In St. Josef singt die Chorgemeinschaft St. Josef und Maria Waldrast unter der Leitung von Hans-Peter Kortmann die Messe C-Dur von Beethoven. Barbara Kortmann ist Solistin im Konzert D-Dur für Querflöte und Orchester von Mozart. - Vom 9. bis 15.11. läuft auch in Krefeld die christliche Großveranstaltung „Pro Christ“ in der Kaufmannsschule. Einer der Motoren in Krefeld ist Klaus Schilbach. - 10.11. Dr. Gunter Termast zeigt in der Johanneskirche auf einer Großleinwand in Überblendtechnik eindrucksvolle Bilder aus der Türkei. - 12.11. „Jerusalemers Zwischenspiel“ in der Johanneskirche mit Dr. Willi Bruners. Er liest zeitgenössische Lyrik aus Israel. Dazu musizieren Ludmilla Schramkova, Christiane Böckeier und Sergej Botchkov. - 14.11. Es rauscht im Krefelder Blätterwald, dh. 2 Linden rauschen im nächsten Sommer nicht mehr. Die Krefelder Zeitungen berichten, daß auf der Baustelle des Gasthofes Hückelsmay 2~Linden ohne Genehmigung gefällt wurden. - 15.11. Im Forstwald findet wieder der traditionelle St. Martinszug statt. Petrus hat ein Einsehen und stellt am Nachmittag den Regen ab. Am Nachmittag versammelt sich Alt und Jung auf dem Schulhof, dann zieht der Zug durch die Straßen und auf dem Schulhof wird das Martinsfeuer entzündet. Alles klappt wie am Schnürchen zur Freude der Organisatoren und Helfer. - 17.11. Obermeister Heribert Schäfer erhält die Silberne Ehrennadel der Innung des Baugewerbes. Seit 1979 im Vorstand der Innung und bis 1994 im Vorstand der Kreishandwerkerschaft. Seit 15 Jahren ist er außerdem im Vorstand des Baugewerbe Verbands. - 19.11. Büß- und Bettag. Ökumenischer Gottesdienst in Maria Waldrast mit den Pfarrern Manfred Bub und Michael Hack. - 20.11. Die Rheinische Post berichtet über Pläne für eine S-Bahn-Verbindung Mönchengladbach - Duisburg. Diese S 21 soll auch eine Haltestelle Forsthaus erhalten. Zielvorstellung ist das Jahr 2015! - 23.11. Kammerkonzert in Maria Waldrast, veranstaltet vom Förderkreis Kirchenmusik. Unter der Leitung von Heinz-Peter Kortmann musizieren Barbara Kortmann, Isabella Orłowski und Tomasz Oleksy. Am Cembalo begleitet Heinz-Peter Kortmann. — Günter Stammes, Inhaber der Druckerei, in der unsere Zeitung entsteht, wird als Vorsitzender der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung des Kreises Viersen wiedergewählt. - 26.11. In der vollbesetzten Kirche Maria Waldrast findet die vom „Kreis 23“ und Pastor Lunkebein gestaltete „Mundartmesse“ statt.

Dezember

Es ist Adventszeit, auch wenn der 1. Adventssonntag noch im November liegt. In den meisten Häusern wird ein Adventskranz aufgestellt oder aufgehängt, und nach und nach werden die Adventskerzen angezündet. In der Johanneskirche präsentiert Monika Nelles „Vier Versuche einen roten Teppich auszurollen.“ Am 1. Advent „aus Erde gemacht“, am 2. Advent „ohne Furcht“, am 3. Advent „glühende Herzen“ und am 4. Advent „mehr Licht“ heißen die Installationen, begleitet von Ansprachen zum Thema. Auch auf den Weihnachtsbäumen werden Lichterketten aufgehängt. Der Bürgerverein hat wiederum einen Weihnachtsbaum gegenüber der Sparkasse aufgestellt. Die Lichterkette hat Rudolf Pilger gestiftet, den Strom Wilhelm Michels. - 2.12. Die Gesellschaft „Bürger und Polizei“ zieht Bilanz. Neu in den Vorstand gewählt wird

Hans Jürgen Herzog. - 3.12. Auf dem Westwall werden 48 Linden zwischen Marktstraße und Lindenstraße gefällt. Dies wird auch von den Forstwaldern wahrgenommen. - 5.12. Ursula Riefers stellt Aquarelle und Pastelle „Momente des Lichts“ im Haus Greiffenhorst aus. - 6.12. Die Forstwalder Theatergruppe, verstärkt durch Eltern, Lehrer und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule, spielt zum 5. Mal in Oppum. Diesmal heißt das Erfolgsstück „Pippi Langstrumpf“ nach Astrid Lindgren. - Norbert Heinrichs, Leiter des katholischen Bildungswerks und Träger des Stadtsiegels wird 60 Jahre alt. - 6./7. 12. Kirchenvorstandswahl in Maria Waldrast. Gewählt werden: Bernd Grieser, Renate Knebel, Helmut Pegels und Heinz Platen. - 10.12. Ein 27-jähriger Kradfahrer will bei Dunkelheit auf der Plückertzstraße ein Auto überholen. Dabei kommt er von der Fahrbahn ab, durchbricht ein Weidengatter und landet auf einer Pferdekoppel. Er muß mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. - 11.12. Birgit Schmilz, Verwaltungsjuristin, wird zur Vizepräsidentin des Deutschen Kinderhilfswerks gewählt. - 14.12. Um 14.30 ist über dem Forstwald ein herrlicher doppelter Regenbogen zu sehen. Um 17.00 Uhr beginnt dann das Vorweihnachtskonzert in Maria Waldrast unter der Leitung von Otmar Nachrodt. Es singen und musizieren Doris Koenen, die Forstwald Music Sisters, der MGV Forstwald und die Singgemeinschaft 1885/98 von St.Tönis, sowie das Kammerorchester der Forstwalder Konzerte. - 16.12. Ursula Völkel wird 75 Jahre alt. Sie war lange Jahre ständiger Gast bei den Sitzungen des Vorstandes unseres Bürgervereins und vertrat die Interessen der Holterhöfer. Einige Beiträge für unsere Zeitung entstammen ihrer Feder. Auf kommunalem Gebiet war sie in vielen Gremien tätig, um einige zu nennen: CDU-Ratsfrau von 1979-1989, Mitglied der BZV West von 1975-1989 und Gleichstellungsbeauftragte von 1984-1989. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes. - 24.12. Heiligabend: Gottesdienste in beiden Kirchen. In der Christmette in Maria-Waldrast mit Chor und Orchester erklingen u.a. Teile aus dem „Messias“ von Händel. - 29.12. Dr. Otto Ohlwein feiert seinen 91. Geburtstag. 1930 war er Weltmeister der Studenten im 100 m Rückenschwimmen. Er gilt als herausragender China-Kenner. - 31.12. Bevor die Sektorkorken knallen, knallen auf der Eichenallee die Startschüsse für den 27. Silvesterlauf, organisiert vom DJK VfL Forstwald. 382 Läufer hatten sich gemeldet. Leider war Petrus den Aktiven und Zuschauern nicht gnädig, der Nieselregen ging mittags in Dauerregen über. Trotzdem gab es gute Leistungen, auch Forstwalder waren dabei. Im 4100 m Lauf war Robbie Meisjen 3. und 2. in seiner Altersklasse, Dominik Denter 8. in der B-Jugend und Sebastian Thißen 10. Bei den B-Schülern war Chris Paschmann 10. Zu erwähnen sind noch die jüngsten D-Schülerinnen Amja Löher und Anika Kunst als 3. und 4. in der Altersklasse 7-8 Jahre. Im 8100 m Lauf belegte Christoph Leineweber den 5. Platz und den 2. in der Altersklasse M 25. Mit den ersten Böllern und Raketen geht um Mitternacht das Jahr 1997 zu Ende.



Start zum Silvesterlauf

Foto: WZ Josef Altgaßen

Januar 1998

Das Neue Jahr beginnt mit Böllerschüssen und Raketen, die in den Himmel geschossen werden. Der Regen hat aufgehört, man kann nach draußen und mit Freunden und Nachbarn auf das Neue Jahr anstoßen. Was es wohl bringen wird? Sicher sind schon neue Tarife für Wasser, Gas, Verkehrsverbund, Telecom. Böse Überraschung für einen Anwohner am Espenweg. Einbrecher holen einen kühlschrankgroßen Tresor aus der Verankerung und machen sich davon. - 4.1. Die Sternsinger werden ausgeschickt. In diesem Jahr haben sich 35 Kinder gemeldet, die in 8 Gruppen insgesamt 130 Familien besucht haben. Die Sammlung ergab einen Betrag von insgesamt 4800 DM, der für Projekte in Eritrea verwendet wird. - Die Tiefdruckgebiete Cilli, Desiree und Esther mit heftigen Stürmen überqueren in rascher Folge Europa und richten viel Unheil an. Der Forstwald bleibt aber weitgehend verschont. - 6.1. Von Marianne Junghans erscheint posthum das Taschenbuch „Rosarium“. - Für den Bereich Forstwald sucht das Grünflächenamt noch einen ehrenamtlichen Landschaftswächter. Im Augenblick haben benachbarte Landschaftswächter ein Auge auf unser Gebiet. - 10.1. Ein frühlinghaftes Wochenende mit Temperaturen bis zu 13° C. Schwärme von Wildgänsen überfliegen den Forstwald. Derweil sammeln die Pfadfinder die restlichen Weihnachtsbäume ein. - 11.1. Der MGV Forstwald lädt zum Neujahrsempfang ein. Der 2. Vorsitzende Lucas Albiger gibt bekannt, daß die Karnevalsveranstaltung des MGV eine Solidaritätsveranstaltung für das St.Töniser Krankenhaus sein soll. - 13.1. Der Kinderarzt i.R. Dr. Claus Vollbrandt feiert seinen 80. Geburtstag. - 14.1. Für die Schule am

Bellenweg werden 44 Schüler/innen für das nächste Schuljahr angemeldet, nach nur 23 in 1997 und 40 in 1996. - 18.01. Beim Neujahrsempfang bedankt sich das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat von Maria Waldrast bei allen, die in der Gemeinde mitarbeiten. Besonderer Dank gilt der Küsterin Elisabeth Mänz, die ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begeht. - 20.1. Entlang der Forstwaldstraße zwischen Hückelsmaystraße und dem Beginn des Waldes werden 30 Winterlinden gepflanzt. Dies geht auf eine Initiative des Bürgervereins und des BUND zurück. Verwendet werden u.a. Spendengelder aus dem Klagefonds gegen das Postfrachtzentrum. - 23.1. Wieder Fahrradkodierung am Markttag. - 25.1. Konzert in Maria Waldrast, gestaltet vom Kammerorchester Tönisvorst unter der Leitung von Ulrich Stuers. Anke Thummerer ist Solistin im Klavierkonzert C-Dur von Mozart. - 27.1. Der langjährige Direktor der Medizinischen Klinik I des Städtischen Klinikums, Professor Dr. Klaus Dieter Grosser vollendet sein 65. Lebensjahr. Seit 1977 ist er Klinik-Direktor in Krefeld. Er war maßgeblich am Aufbau der Herzkl. in Krefeld beteiligt. - 30.1. In der Serie „Besuch im Atelier“ berichtet die Rheinische Post über den Krefelder Künstler Ingo Ronkholz. Der Bürgerverein benannte ihn 1993 als Künstler des Jahres. Seit dem Sommer 1997 richtet er sein Atelier auf dem alten Bahnhofsgelände am Hochbendweg ein. - 31.1. Architekt Günter Schürmann feiert seinen 80. Geburtstag. - Das Suchbild in der Rheinischen Post fragt nach dem Standort der Skulptur „Brüderchen und Schwesterchen“ Forstwalder wissen es. Sie steht auf dem Schulhof und war auf der Titelseite der letzten Forstwaldzeitung abgebildet.

Peter Roth

Bücher bei Ruth Pütt · Bücher bei Ruth Pütt · Bücher bei Ruth Pütt

Es gibt keine tausend oder hundert „beste Bücher“, es gibt für jeden einzelnen Menschen eine besondere Auswahl dessen, was ihm verwandt und verständlich, lieb und wertvoll ist.

Hermann Hesse

Der schnelle Weg zum Buch ...

freundliche, individuelle Beratung
kompetente Mitarbeiter
Elektronische Datenbanksysteme mit über 1.000.000 Titel
davon können 300.000 Bücher von einem Tag auf den anderen
beschafft werden.
Hotline für „schnelle Auskünfte“

Der bequeme Weg zum Buch ...

Buchhandlung Ruth Pütt GmbH

Antoniusstraße 4 · 47918 Tönisvorst · Tel. 021 51 / 79 51 55 · Fax 02151/701370

Eine alltägliche (Fahrrad-)Streifenfahrt

von und mit Polizeihauptkommissar Dieter Tschierschke

Polizeidienststelle Forstwald - ich mache mich streifenfertig. Die Ausrüstung wird nicht in einem grünweißen, vor der Dienststelle geparkten Streifenwagen, sondern an dem auberginefarbenen Dienstfahrrad im Hof verstaut. Für den vorgegebenen Aufgabenbereich, und dem großflächigen, aus Wohngebieten, Landwirtschaft und Wald bestehenden Bezirk, ist das Fahrrad das ideale Fortbewegungsmittel. Schwungvoll in den Sattel, vorsichtig aus der Hof-/Garagenzufahrt, und mit kräftigem Antritt zum Hochbendweg.

Nur mal eben...

An der Sparkasse erster Stop. Zwei Pkw auf dem Gehweg geparkt. Als ob nicht schon die Bezeichnung „Gehweg“ und „Fahrbahn“ sprachlich deutlich macht, welche Verkehrsfläche für welche Verkehrsteilnehmer vorgesehen ist. Wird denn nicht an die Grundschüler gedacht, die hier auf dem Wege zur und von der Schule den Gehweg aus Sicherheitsgründen auch mit dem Fahrrad benutzen müssen?

Alle Daten für eine schriftliche Verwarnung notiert, die Hinweiskarte hinter den Scheibenwischer geklemmt, da kommt einer der betroffenen Fahrzeugführer. Er sieht zwar grundsätzlich sein Fehlverhalten ein, ich solle aber nicht so kleinlich sein, denn schließlich wollte er doch **nur mal eben...**, wie auch der zweite Fahrer wenig später erklärt, etwas in der Sparkasse erledigen.

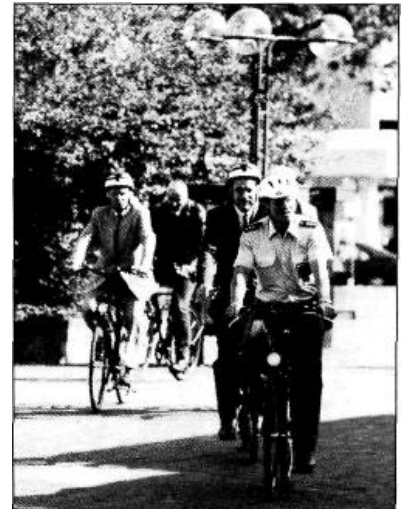
Ja aber... Außerdem...

Weiter geht's über den Hochbendweg, vor mir fährt eine ältere Fahrradfahrerin. Wir befinden uns in Höhe Haselbuschweg, da schaltet die Lichtzeichenanlage der Hückelsmaystraße auf „Rot“. Ich lasse mein Fahrrad ausrollen, um anzuhalten. Nicht jedoch die Vorausfahrende. Mit einem Schlenker fährt sie am abgesenkten Bordstein auf den Gehweg, um dort weiterfahrend, trotz „Rot“, nach rechts in die Hückelsmaystraße abzubiegen. Nach Grün-Schaltung folge ich ihr, halte sie an und konfrontiere sie mit ihrem Fehlverhalten. Eindringlich weise ich sie auf die Gefahr für sich und andere Verkehrsteilnehmer, durch Hervortreten von Fußgängern aus den nicht einsehbaren Heckenhauseingängen, und dem vorfahrtberechtigten Fahrradquerverkehr, hin.

Nickend stimmt sie meinen Ausführungen zu, um mir abschließend aber entgegenzuhalten: „**Ja aber...** es ist doch nichts passiert. **Außerdem...** passe ich immer auf“.

Nur mal eben...

Meine Weiterfahrt über die Hückelsmaystraße muß ich bereits vor der dortigen Bäckerei abrupt unterbrechen. Mitten auf dem kombinierten Geh-/Radweg, zudem auch noch in der Bushaltestelle, steht ein Pkw. Meine Fahrradbekanntschaft von eben muß gleichfalls absteigen und schiebt ihr Fahrrad schimpfend, auf der Fahrbahn, an dem



Fahrzeughindernis vorbei. Während ich den herbeigeeilten Fahrzeugführer belehre und ihm das Verwarnungsgeld quittiere, muß er zu Recht die

Unmutsäußerungen weiterer Fahrradfahrer über sich ergehen lassen. Als er fort ist und ich mich gerade wieder auf mein Fahrrad schwingen will, fährt ein weiterer Pkw auf den Geh-/Radweg, und wird dort fast punktgenau, wie das vorherige Fahrzeug, geparkt. Während des Aussteigens teilt mir die Fahrzeugführerin mit charmantem Lächeln mit: „Ich glaube, ich stehe zwar nicht ganz richtig“, und auf die Bäckerei deutend, „aber ich will ja nur mal eben...“.

Für das kurze Stück...

Während ich Ecke Hückelsmaystraße auf, „Grün“ warte, muß beim Phasenwechsel der erste Pkw auf der Forstwaldstraße anhalten. Als die Fahrerin mich sieht, rutscht sie merklich tiefer in ihrem Sitz, und bemüht sich auffällig unauffällig den Sicherheitsgurt anzulegen. Daß auch noch auf dem Rücksitz ein ungefähr 5 jähriges Mädchen herumklettert, zieht eine deutliches Aufklärungsgespräch nach sich. Der Hinweis nicht nur sich selbst, sondern auch sträflich Gesundheit und Leben des Kindes zu gefährden, wird schwach mit der Aussage pariert, daß man sich normalerweise immer anschnalle, aber heute, für das kurze Stück...

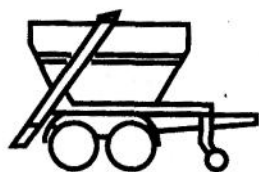
Nur mal eben...

Auf der späteren Rückfahrt zur Dienststelle ist an der Geschäftszeile Hochbendweg ein weiterer Zwischenstop angesagt. Nicht nur, daß neben dem dortigen Parkstreifen mehrere Fahrzeuge in zweiter Reihe stehen, parkt auf der gegenüberliegenden Seite, halb auf dem Gehweg und halb im Halteverbot stehend, ein weiteres Fahrzeug, um so den Engpaß zu vervollkommen. Daß nicht nur auf der Fahrbahn, sondern auch auf dem Parkstreifen das Parken entgegengesetzt zur Fahrtrichtung verboten ist, wird ignoriert bzw. scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein.

Als mir dann von den angesprochenen Fahrzeugführern entgegengehalten wird, man habe doch **nur mal eben...**

Kennen Sie das HB-Männchen ?

Markens Mini Container Dienst

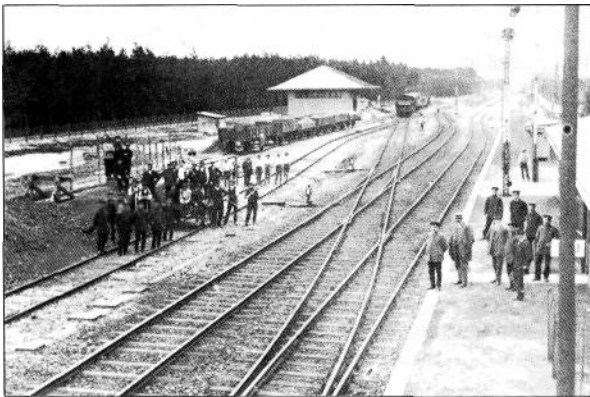


☎ (0 21 51)
39 33 25

- Entsorgung von Bauschutt bis 2 cbm
- Gewerbeabfälle bis 3,6 cbm
- Paletten-Transport bis 2,2 To
- Entrümpelungen - Baumrodungen

An der Pappel 28 • 47804 Krefeld
Telefax 93 36 13
Mobiltelefon 0 17 15 03 28 89

Ein Dorf mausert sich zum Stadtteil und der Bürgerverein ist aktiv dabei



Bahnhof Forsthaus, 1914

Foto: Stadtarchiv

Teil 2

Mein Artikel in der vorigen Ausgabe hat für mich eine überraschend große Resonanz ausgelöst und zu einigen kritischen Bemerkungen geführt, auf drei möchte ich eingehen:

1. Die Quellenangaben wären zu sparsam. Das stimmt, aber für ausführlichere Anmerkungen, für die reichlich Stoff vorhanden ist, fehlt es an Platz.
2. An einigen Straßen hätten schon früher, also vor der Eingemeindung, Häuser gestanden. Das ist wahr, nur die Straßennamen gab es noch nicht, dafür hatten die Häuser Nummern.

Siehe auch: Der Forstwald, Ausgabe 5, 1976: Hans Leppkes: Straßen und Wege im Forstwald.

Laut Mitteilung des Herrn Polizeipräsidenten vom 26. Januar 1934 werden für das Siedlungsgebiet Forstwald folgende Straßennamen festgesetzt:

1.) Südlich der Eisenbahnlinie:

- a) Für die beiden westlich des Stockweges liegenden, zum Degensweg führenden Wege die Bezeichnung „Amselweg“ und „Nachtigallenweg“;
- b) für die östlich vom Stockweg parallel zur Plückertzstraße liegenden Wege die Bezeichnung „Kirschenweg, Lerchenweg, Im stillen Winkel, Elsternweg und Kuckucksweg“;
- c) für die südlich der Plückertzstraße parallel zur Hermann-Schumacher-Straße liegenden Wege die Bezeichnungen der alten Kur, Meisenweg, Rosenhain, Drosselweg“;
- d) für den Verbindungsweg zwischen Hermann-Schumacher-Straße und Bellenweg die Bezeichnung „Finkenweg“.

2.) Nördlich der Eisenbahnlinie:

- a) Für den auf Krefelder Gebiet liegenden Teil der Laschenhütte die Bezeichnung „Hochbendweg“;
- b) für die östlich des Bellenweges liegenden Wege an der Randsiedlung die Bezeichnung „Erikapfad und Holunderpfad“.

Krefeld, den 3. Februar 1934. Stadt.
Vermessungsamt.

Spelten

Liegenschaftsdirektor.

StA - KR- 4/1278

3. Daß es bereits vor der Gründung des Bürgervereins zahlreiche Aktivitäten in Forstwald gab (damals war es

noch üblich, als Adresse Krefeld-Forsthaus anzugeben), ist in Krefelder Zeitungen festgehalten und auch in „Der Forstwald“. Ein gutes Beispiel möchte ich anführen:

Bild 2 zeigt die Samstags-Rundfahrt vom 1. Juli 1933. Die erste Kirmes war am 2. Juli 1933. Der Generalanzeiger berichtete am 3. Juli 1933: „Am Sonntagnachmittag war die Straße schwarz (gemeint waren die vielen Menschen), mit dem Fahrrad war kaum noch ein Durchkommen mehr. Zehn Tage nur waren für die Vorbereitung gegeben. Zehn Tage - fünf Moppenbuden, eine Wippe und eine Verlosung“.



Ecke Plückertzstraße/Stockweg

Der 16-jährige Mathias Linszen fährt die singenden Teilnehmer durch die engen Forstwaldwege.

Foto: Hans Leppkes

Nun zu Teil 2:

1949 trat in Krefeld eine Typhusepidemie auf, die 20 Todesopfer forderte. - Im Februar 1950 gab es zum letzten Mal Lebensmittelkarten. Ab März wurde die Bewirtschaftung aufgehoben. Krefeld hatte am 31.12.1952: 182.771 Einwohner.

Am 9.11.1952 waren Gemeinderatswahlen. Der Wahlbezirk X: Friedhof, Lindental-Forstwald hatte folgendes Ergebnis: Abgegebene Stimmen: 3835

CDU	166	
SPD	2	43,3 %
FDP	711	18,6 %
Zentrum	1017	26,5 %
KPD	190	5,0 %
BHE	193	5,6 %
DP		

Wahrscheinlich hatte die CDU keinen Kandidaten aufgestellt, um das Zentrum zu begünstigen. Gewählt wurde Adolf Markard, SPD, von der Forstwaldstraße. In Forstwald wohnte die Stadtverordnete Elfriede Schornsheim, die über die Reserveliste für die SPD in den Rat gekommen war.

Der Forstwald gehörte zum Stimmbezirk 64, Wahllokal Klauth, Plückertzstraße. Von 659 Wahlberechtigten gingen 70,4% zur Wahl.

Die Bürgervereine haben sich seit eh und je als Interessenvertreter und Fürsprecher nicht nur ihrer Mitglieder sondern aller Bewohner ihres Gebietes verstanden.

So sah es nach dem Krieg in Forstwald aus:

Der Forstwald war dünn besiedelt. Neben guter Baumasse waren erhebliche Restbestände veralteter Ferienhäuser

übriggeblieben. Es standen noch Behelfsheime aus dem 2. Weltkrieg und auch Baracken, die noch bewohnt waren.

Es gab weder Kanalisation noch Wasserleitung. Die Verkehrsverbindungen waren schlecht, die meisten Wege unbefestigt, die Beleuchtung unzureichend. Die Schule war provisorisch untergebracht. Nach der Währungsreform vom Juni 1948 ging es recht schnell aufwärts. Es begann bald eine rege Bautätigkeit.

Am Holunderpfad baute die Neuland mit viel Hilfe der Bauherren von 1951 - 1953 die ersten Siedlerhäuser nach dem Krieg und etwas später wurden von dieser Genossenschaft an der Hermann-Schumacher-Straße weitere 53 Häuser errichtet.

Auch Theo Verstappen wollte mit der Neuland seinen Waldhof bauen, doch ein Gewerbebetrieb wurde nicht genehmigt. Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten konnten Agnes und Theo Verstappen am 07.11.1953 ihre Ausflugsstätte eröffnen. Der später gebaute Saal wurde Karneval 1963 eingeweiht.

Laut statistischem Jahrbuch 1958 gab es in Krefeld 35 Siedlerstellen, davon 5 in Forstwald.

lfd.Nr.	Träger	Nutzflä insgesamt	ehe m ² bebaut	Siedler- stellen
6	Neuland	13.663	232	15
7	Neuland	49.109	4.259	53
8	Stadt Krefeld	51.547	2.066	32
9	Stadt Krefeld	13.249	617	8
10	Stadt Krefeld	53.750	2.278	43

In der Niederschrift des Bauausschusses vom 17.09.1953 ist festgehalten (TOP 7):

„Besatzungswohnungen Forstwald. Der Bauausschuß nahm davon Kenntnis, daß unter Berücksichtigung der Leitplanung der Oberfinanzdirektion Düsseldorf 32 Unteroffizierswohnungen in Kleinsiedlerform am Rande des Forstwaldes plant“. Im Rahmen des Schaefferprogrammes (damaliger Finanzminister) stimmte der Bauausschuß am 30.10. 1954 dem Bau von 28 zweigeschossigen Reihenhäusern für die Besatzungsmacht zu.

Die „Generalversammlung“, so nannte die Westdeutsche Neue Presse ihren Bericht vom 12.5.1953, war mit der Verkehrs-AG zufrieden, denn die lange geforderten Abendverbindungen wurden in den Sommerfahrplan aufgenommen.

Da am Bau des Engländer-Lagers nichts mehr zu ändern war, schlug der Vorstand des BV vor, die Chance zu nutzen, den Forstwald mit zu erschließen, da für das Lager Wasser- und Kanalleitungen gebaut wurden. Die Anschlußinteressenten sollten ermittelt werden.

Die Volksschule hatte Ostern 1953 231 Schüler, die in der 40 m langen, 10 m breiten und 3,50 m hohen ehemaligen OT-Baracke (Organisation Todt) unterrichtet wurden. Die Zustände waren miserabel. Der Bürgerverein setzte sich energisch für einen Schulneubau ein und erklärte in seinem Schreiben an den Schulausschuß vom 7.3.1953 die Sorgen der Forstwaldbewohner, daß sich der Neubau verzögerte. Im November 1954 lagen alle Genehmigungen vor und im Januar 1955 begannen die Ausschachtungsarbeiten. Das Richtfest wurde 6 Monate später gefeiert. Die feierliche Schuleinweihung war am 12.4.1956. Der zweite Bauabschnitt wurde am 10.1.1961 eingeweiht. Ende November 1960 wurde die verrottete Baracke abgerissen.

Wegen des starken Flüchtlingsstromes wurde der Praashof 1953 wieder als Flüchtlingslager hergerichtet, ebenfalls eines in der Gaststätte Weinbauer. 1957 waren im

Praashof noch 42 und beim Weinbauer noch 18 Familien gemeldet.

1954 drängte der Bürgerverein auf einen Rad- und Fußgängerweg an der Hückelsmaystraße. Das Landes-Straßenbauamt teilte 1956 mit, daß der Rad- und Fußgängerweg an der Landstraße I, Ordnung Nr. 362 Osterath -Arcen, Teilstrecke Hückelsmaystraße von km 10,55 Kreuzung Forstwaldstraße bis km 11,038 (Bahnübergang der Bundesbahnstrecke Krefeld-Viersen) fertiggestellt war.

Der Erikapfad, der in einem sehr schlechten Zustand war, sollte durch die Anlieger instand gesetzt werden, nur dann könne die Stadt das erforderliche Material zur Verfügung stellen. Von einigen Straßen und Wegen sprach der Bürgerverein in einem Brief vom 2.6.1955 an den Oberkreisdirektor Kempen: „...eher einem sibirischen Trampelpfad als einer begeh- und befahrbaren Straße...“.

Die Müllabfuhr von Herrn Holtschoppen, der schon seit vielen Jahren dies auch in der schweren Nachkriegszeit mit vorbildlicher Regelmäßigkeit durchgeführt hatte, sollte vom städtischen Fuhrpark übernommen werden. Der Hauptgrund war, daß die Stadt zweimal wöchentlich je 162 Mülleimer vom Engländelager abholte und ein größeres Gebiet lohnender war. Der BV erhob Protest, hauptsächlich wegen der erheblich höheren Gebühren.

Infolge eines Brandes durch Blitzschlag auf dem Anwesen Leiders im Frühjahr 1953 fielen mehrere Telefonanschlüsse in der Nähe des Brandherdes aus. Der Bürgerverein forderte die Aufstellung mehrerer Feuermelder. Er bat auch darum, künftig die Feuerlöschbrunnen durch „Ansaugen“ regelmäßig zu überprüfen.

Seine Besorgnisse wegen der unregelmäßigen Besiedlung drückte der Bürgerverein in einem Brief an die Stadt bereits im Januar 1953 aus.

Erfreulich war es dagegen, daß im Juni 1955 der Neubau des Pfarrkindergartens Maria Waldrast eingeweiht werden konnte. Erhebliche Baumaßnahmen wurden von 1957 bis 1965 ausgeführt. 1958 wurden von der Neuland für 6 weitere Kleinsiedlerstellen an der Hermann-Schumacher-Straße Landesdarlehen bewilligt. Den Bau führte die Wohnstätte durch. Die Westtreubau GmbH, Düsseldorf, baute in drei Abschnitten.

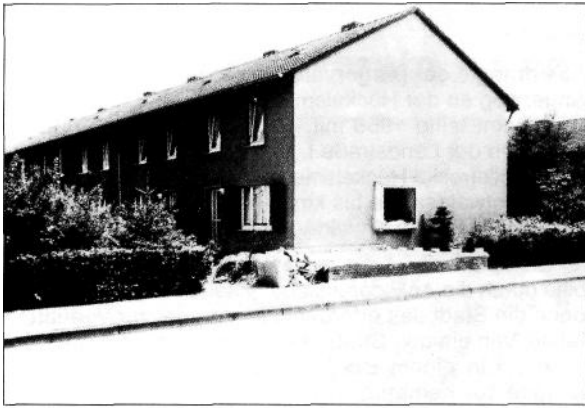
1957	Westtreubau I	112 Häuser
1959	Westtreubau II (Riekerhofstraße)	59 Häuser
1960	Westtreubau III	36 Häuser

Die neuen Baugebiete wurden durch sogenannte Unternehmerstraßen, die noch nicht endgültig vermessen waren, erschlossen. Der Bauträger erstellte, nachdem Abwasserkanäle, Wasser- und Lichtleitungen verlegt waren, die Straßen. Auch die Vermessung der Grundstücke, die Umlage der Erschließungskosten war seine Sache.

Die Ausbaupläne mußten vom Bauausschuß genehmigt werden. Die fertigen Straßen gingen ins städtische Eigentum über. Ursprünglich sollte im Rahmen der Durchführungspläne D 164 und D 165 (Westtreu I) ein Kinderspielplatz errichtet werden. Die zunehmende Motorisierung erzwang eine Änderung. Der Bauausschuß stimmte am 14.6.1961 der Bebauung mit Garagen zu. Der Spielplatz mußte auf Kosten des Bauträgers an anderer Stelle errichtet werden.

Der Bürgerverein protestierte gegen „den Wohnkomplex“, der in keiner Weise zum Gesamtbild und der bisherigen Bauart des Forstwaldes paßte (siehe Bild 3). Die Antwort der Stadt verwies auf die Zustimmung des Bauausschusses und nach Anpflanzung und Begrünung würde diese Siedlung eine Bereicherung werden.

Paul Busch eröffnete 1959 seinen Sparmarkt; die Ladenkette folgte einige Jahre später.



Hochbendweg 1962

Foto: Stadtarchiv

Die Bäckerei Weißert konnte im Oktober 1960 die ersten Backwaren im Laden verkaufen. Ab 15. Februar 1962 konnte man in der ESSO-Tankstelle von Heinz Lange tanken. Der Hochbendweg war noch eine unbefestigte Schotterstraße.

Käthe Michels eröffnete im Sommer 1964 im neu errichteten Ladentrakt ihr Lebensmittelgeschäft. Dort befand sich auch die Poststelle. An der Sonnenaue begann 1960 der Bau von zahlreichen Bungalows. Bereits am 3.11.1955 schrieben 5 Grundstückseigentümer des gerade erschlossenen Areals für ein Bungalovviertel an der Hückelsmay -bzw. Forstwaldstraße an die Stadt und baten um den Straßennamen „Dornröschenweg“. Daraus wurde kurz danach „Sonnenaue“. Der jetzige Haselbuschweg wurde von 1960 bis 1962 bebaut. Als es um die Benennung dieser Stichstraße am Hochbendweg ging, schickte das Hauptamt der Stadt an den Bürgerverein eine Vorschlagliste. Diese enthielt u.a. die folgenden Namen zur Auswahl: Suttner, Alkmaar, Quirinus, Orsoy, aber auch Carl August Jungblut (Bürgermeister von 1818 - 1833), Marianne Böhm, bedeutende Prizipalin einer 1704 in Krefeld gastierenden Theatergruppe, die hier die Oper einführte.

Einzelne Häuser entstanden am Degensweg, Elsternweg und anderen Wegen. Im Oktober 1962 erklärte sich die Stadt bereit, den laufenden Unterhalt des Elsternweges zu übernehmen, der bis dahin den Anliegern oblag. Die großen Schlaglöcher dieses unbefestigten Weges waren durch die schweren Baufahrzeuge bis 12 t entstanden. Diese einzige Verbindung zwischen Hermann-Schumacher-Straße und Stockweg, zugelassen für Fahrzeuge bis 1,5 t, sollte einen Kiesüberzug erhalten. Am 12.6. 1963 stimmte der Bauausschuß dem vorläufigen Ausbau auf 4 m Breite zu.

1958 versuchte der Bürgerverein wegen Gefährdung von Fußgängern durch den Fahrzeugverkehr auf der Hückelsmaystraße eine Tempobegrenzung auf 50 km zu erreichen. Das Straßenverkehrsamt lehnte ab, weil die Straße gut ausgebaut sei. Immerhin wurde das Landesstraßenbauamt um Herrichtung der Fußgängerwege gebeten. Der Bürgerverein wurde 1960 von Anliegern eingeschaltet, um eine Sperrung des Bahnweges (Verbindung Hückelsmaystraße zum Bellenweg südlich der Bahnlinie) für Kraftfahrzeuge zu erreichen. Dieser Kiesweg wurde von zahlreichen PKWs und sogar von LKWs der Engländer benutzt. Außerdem würden „oft bei Dunkelheit Personenwagen völlig ohne Licht parken“. Neben einer Verkehrsbehinderung wurde auf die sittliche und moralische Gefährdung von „Frauen und Mädchen der älteren Jugend“ hingewiesen.

In der WZ vom 10.10.1956 stand „Der allererste Abwasserkanal wurde im Forstwald verlegt“. In der öffentlichen Vorstandssitzung wurde dies mitgeteilt. Auf der Hermann-

Schumacher-Straße wurde ein Kanal verlegt, der jedoch kein Regenwasser aufnehmen kann, dafür reicht die Dimension nicht aus.

Im April 1957 stellten Amtsarzt und Chemisches Untersuchungsamt fest, daß das Grundwasser durch die Sickerbrunnen erheblich verschmutzt war. Aus gesundheitlichen Gründen wurde befürchtet, daß in absehbarer Zeit die Brunnen nicht mehr benutzt werden könnten. Die Stadt sollte den Kanalanschluß erzwingen. In einer Versammlung des Bürgervereins bei Verstappen Anfang 1957 ging es um eine zentrale Wasserversorgung. Die eingeladenen Experten erläuterten die vorliegenden Planungen. Dieses heiße Eisen, wie die RP im Juni 1958 schrieb, war von den Anliegern noch nicht im erforderlichen Ernst erkannt worden. Außerdem wollte man nicht zusätzliche Kosten in Kauf nehmen, obwohl der Bürgerverein erreichte, daß die Stadt die Kosten für die Wasserleitung (DM 240 000,-) übernehme und lediglich die Anschlußkosten anfielen.

In einer Besprechung mit dem Beigeordneten Prof. Herrmann am 22.2.1958 wurde festgehalten:

- Die Frischwasserversorgung könne nur vorgenommen werden mit gleichzeitiger Verlegung der Kanalisation.
- Für die besonders gefährdeten (Rote Punkte) drei Wohngebiete Plückertzstraße, Stockweg, Alte Neulandsiedlung (Ginsterpfad) will die Verwaltung die Kosten schnellstens ermitteln und dem BV mitteilen.

Im September 1958 wandte sich der BV an den Beigeordneten Nettelbeck, um auf unzureichende Abwasserverhältnisse im „Flüchtlingslager Praashof“ aufmerksam zu machen. Die Abwässer von 180 Bewohnern wurden ungeklärt in einem großen Tümpel, der mittlerweile 2 m tief war, zum Versickern gesammelt. Die Gefahr der Grundwasserverseuchung wurde ebenfalls angeschnitten und auch die Gefahr von Infektionskrankheiten. Recht schnell wurde vom Beigeordneten Abhilfe versprochen, aber auf die Zuständigkeiten hingewiesen.

Im September 1960 (WZ vom 24.9.1960) beschrieb eine Glosse: „Wasserleitung nach Forstwald. Bis zum heutigen Tag gibt es noch kein Leitungswasser“. Der Straßenbauverwaltung gelang es, den schwarzen Peter den Stadtwerken zuzuschieben. Die wollten noch in diesem Jahr am Weeserweg mit dem Legen einer neuen Wasserleitung beginnen, die in ein oder zwei oder drei, vier Jahren auch einmal zum Forstwald führen wird...

Bei der Hauptversammlung im April 1961 im Waldhof erklärte der Vorsitzende Wilhelm Riemann: „Wir wehren uns gegen jede Überforderung, und werden für die Bevölkerung auf die Barrikaden gehen“. Es ging um die zudiktierte Finanzierung der Hauptzuführungsleitung vom Wasserwerk.

Die „Krefelder Stadtpost“ der RP titelte am 10.11.1961: „Gesundheit ist in Raten bedroht“. Seit dem Bau der Neulandsiedlung, Anfang der fünfziger Jahre, bestand eine Ringwasserleitung, die von einem Brunnen auf dem Grundstück Elsternweg 8 gespeist wurde. Anfang Juli und am 9. Oktober 1961 wurden vom Gesundheitsamt Proben entnommen. Aus heiterem Himmel erhielt 18 Tage später die „Kirchengemeinde Maria Waldrast eine Ordnungsverfügung des Beigeordneten Fabel, die Ringleitung nicht mehr zu benutzen. Ein Zwangsgeld von DM 300,- sollte für den Fall erhoben werden, falls die Anordnung nicht befolgt würde. Außerdem wäre an jeder Wasserentnahmestelle des Kindergartens „ein für jedermann deutlich erkennbarer Hinweis auf dieses Verbot anzubringen...“ Erstaunlich, daß 3-4 jährigen Forstwaldkindern zugetraut wurde, sie könnten schon lesen. Drei Tage später erhielt der Wirt des Waldhofes diese Verfügung, und es wurden DM 500,- angedroht. Außerdem durfte kein Wasser „zum Reinigen von Räumen und Gegenständen Ihres Gaststättenbetriebes verwendet werden“. Auf den Protest von Theo

Verstappen wurde ihm geraten, Wasser vom Nachbarn zu holen, aus der gleichen Leitung!

Acht Tage später erhielten die restlichen 54 Familien unter Androhung von DM 200,- Zwangsgeld diese Verfügung in der auch stand „wenn diese uneinbringlich sind, entsprechende Zwangshaft“. Am folgenden Montag wurde der städtische Wasserwagen eingesetzt. Das Wasser war nach Aussagen der „Neuländer“ verschmutzt, und mit bloßem Auge konnten kleine Lebewesen erkannt werden. Das Tiefbauamt beschwerte sich im August 1961, daß 35 Anlieger noch nicht an den Schmutzwasserkanal angeschlossen wären. Eine Befreiung vom Anschlußzwang wären wegen Gefahren für die Gesundheit nicht möglich.

Im Februar 1963 teilte das Hauptamt dem BV mit:Mit der Verlegung der Wasserleitungen in der Plückertzstraße, Hermann-Schumacher-Straße und Elsternweg wird nach dem Frostwetter begonnen. Die Leitungen im Kuckucksweg, Stockweg und Degensweg werden auf Antrag der Anlieger die Stadtwerke verlegen“.

Auf der Jahreshauptversammlung 1965 trugen einige Anwohner des Ginsterpfades den Wunsch nach Anschluß an die städtische Kanalisation vor. Sofort erhob sich Widerspruch u.a. auch von der Siedlergemeinschaft Neuland e.V., Ginsterpfad 8. Der Abwasserpreis betrug DM 0,12 / cbm.

Bereits am 29.06.1955 schrieb die WZ, daß sich die Hückelsmaystraße zur „Rennbahn“ entwickelt habe. Die Interventionen des Bürgervereins wegen des Fahrzeugverkehrs bei der Stadt und beim Landesstraßenamt hatten wenig Erfolg. In einer öffentlichen Vorstandssitzung (RP v. 06.07.1956) wurde eine Geschwindigkeitsbegrenzung für die Plückertzstraße gefordert und zur Forstwaldstraße angemerkt: „... ist keine Geschwindigkeitsbegrenzung nötig, da hier nur noch Fahrbahnreste und sehr viele und sehr große Schlaglöcher vorhanden sind ...“.

Der Bürgerverein schrieb am 18.09.1962 an das Amt für öffentliche Ordnung wegen der gefährlichen Kreuzung Hückelsmaystraße/Forstwaldstraße und forderte erneut Geschwindigkeitsbegrenzungen. Bereits vorher (7.7.1962) schrieb die Neue Rhein Zeitung, daß es an dieser Kreuzung: „... schon mindestens ein Dutzend Tote in den letzten Jahren gegeben hat...“ und in der WZ vom 20.9.1962 stand: „In den letzten 8 Monaten fanden acht Verkehrsunfälle statt, davon zwei mit tödlichem Ausgang“. Es kamen Signalanlagen ins Gespräch. Der Bauausschuß stimmte am 22.7.1964 der Errichtung von zwei Verkehrssignalanlagen zu: Hückelsmaystraße/Forstwaldstraße und Hückelsmaystraße/Hochbendweg.

1962 hat der D-Plan-Vorentwurf den Bauausschuß in 1. Lesung durchlaufen. Der Vorstand des BV lud den Stadtplaner zu einer Vorstandssitzung ein, um nach Möglichkeit eine Einmütigkeit über die zukünftige Baugestaltung des Forstwaldes zu erreichen. Die betroffenen Bürger machten sich bereits in diesem Stadium in vielen Schreiben an den Bürgerverein und an die Stadt Luft. Der B-Plan 158 dauerte noch eine Weile bis er rechtsgültig wurde.

Auch um einige andere kleine oder größere Probleme kümmerte sie der Bürgerverein. So wurde 1955 Einspruch erhoben gegen die Umwandlung des Bahnhofs Forsthaus in eine Fahrkarten-Verkaufsstelle, die außerhalb der Abfahrzeiten geschlossen war. Der Wartesaal, der vom Bahnhofswirt bewirtschaftet wurde, sollte auch morgens geöffnet sein. Fahrgäste beklagten sich, daß sich weibliche Personen in den Diensträumen aufhielten (!).

Bei der dritten Gemeindevwahl (nach dem Krieg) am 28.10.1956 kandidierte der Vorsitzende des BV Wilhelm Riemann für die CDU und kam über die Reserveliste in den Stadtrat. Bei der nächsten Wahl wurde er direkt gewählt. Bis März 1970 war er Stadtverordneter.

1964 wollten einige Anwohner des Feldburgweges an das Krefelder Kanalnetz angeschlossen werden. Nach einem ziemlichen Hick-Hack wurde 1965 ein förmlicher Vertrag, eine öffentlich - rechtliche Vereinbarung, zwischen der Stadt Krefeld und der Gemeinde Tönisvorst abgeschlossen - Bauausschuß vom 19.2.1965.

1956 erbrachte die Sammlung für den Martinszug DM 1.267,- und 520 Tüten wurden ausgegeben. Die besten Laternen wurden ausgezeichnet. Ergebnis:

Reinhold Reitschuster	1. Schuljahr
Christian Kress	2. Schuljahr
Detlef Derichs	3. Schuljahr
Ellen Uhrig	4. Schuljahr
Ferdinand von Tegelen	5. Schuljahr
Roswitha Laufmanns	6. Schuljahr
Rosemarie Wilmsmeier	7. Schuljahr

Das 8. Schuljahr hatte eine Gemeinschaftsarbeit angefertigt und erhielt dafür ein Buch für die Schulbücherei.

Das Martinsfeuer, bisher in der Nähe von Maria Waldrast, brannte zum ersten Mal auf dem Schulhof. 1961 mußte der St. Martin, Theo Verstappen, absitzen, weil das Pferd zu unruhig wurde. Zu Fuß zog er behelmt und rotbemäntelt, sozusagen in Volksnähe, mit dem Martinszug.

Am 14. Mai 1961 wurde die evangelische Kirche eingeweiht. 1964 bat der Bürgerverein die Stadtparkasse Krefeld (daneben gab es noch die Kreissparkasse), um Errichtung einer Annahmestelle. Die Geschäftsstelle wurde am 13.02.1969 eröffnet.

Die Karneval-Gesellschaft Forstwald erhielt vom Bürgerverein DM 65,- für einen Alternachmittag.

Die Katholische Jungmänner-Gemeinschaft, Pfarrobbmann Volker Jannsen, forderte für die Pfadfinder, die immerhin 161 Mitglieder und 19 Führer und Führerinnen hatten, einen echten Sportplatz. Es dauerte noch Jahre, bis es soweit war. Da sich nichts rührte, forderte der BV einen Bolzplatz, den der Beigeordnete Nettelbeck glatt ablehnte.

Helle Aufregung herrschte in der Jahreshauptversammlung 1963 des Bürgervereins Benrad. Hatte sich doch der Bürgerverein Forstwald in einem Schreiben an den Oberstadtdirektor erdreistet, für sein Gebiet den Namen „Forstwald“ zu fordern. Die Benrader erklärten: „Benrad sei durch die Arbeiten der Vorfahren, die in Hundertschaften (Honschaften) eingeteilt waren, zusammengewachsen und müssen eine Einheit bilden“. Der BV-Forstwald erklärte, daß er keinen Grenzkrieg, aber endlich einen legitimen Namen und nicht mehr zu „Benrad-Süd“ gehören wolle. Nach Überwindung einiger Hindernisse, das Gebiet hatte 2233 Einwohner, wurde nach Zustimmung des Stadtrates daraus: Forstwald, Stadtteil von Krefeld.

Die Jahreshauptversammlung 1965 verlief ruhig und friedlich. Es wurde anerkannt, daß Verkehrsverbindungen und Beleuchtungen wesentlich verbessert wurden. Dafür dankte der Vorstand der Verwaltung. Die Neue Rhein Zeitung betitelt ihren Bericht: „Kein Grund zum Ärger“. Selbst die Emanzipation der Frauen erreichte den Forstwald: Dr. Helene Jahn und Elisabeth Michelau wurden in den Vorstand des Bürgervereins gewählt. Der Bürgerverein hat seit seiner Gründung viel erreicht, und die Bürger haben es sogar gemerkt. Der Bürgerverein hat bisher 170 Mitglieder.

Quellen:

Krefelder Tageszeitungen, Archiv Bürgerverein, Archiv Krefeld, Der Forstwald, Zeitungen, Festschrift 50 Jahre Forstwaldschule

Rudolf Pilger

*Freundliche
Beratung*

*Perfekter
Kundendienst*

*Kabelausschluß
Satellitenanlagen*

Kleiner

HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann
am Schürkeplatte*

Krefeld
Dreikönigenstraße 29
Telefon 0 2151 / 2 31 63
Telefax 0 2151 / 6 67 85



KTM
SCOOTER SYSTEMS



HJN 2-RAD
Bootsmotoren

Hans J. Nettelbeck

47918 Tönisvorst Telefon (0 2151) 79 05 63
Viersener Straße 145 Telefax (0 2151) 99 41 48



Verkauf + Service
Kreidler · KTM · Beta · MBK
Finanzierung

Rollershop
Roller – Reifencenter
Roller – Zubehör

MBK
YAMAHA MOTOR
DEUTSCHLAND GMBH

HERCULES

KREIDLER
Roller – auf die man abfährt

● PS: Service von allen motorisierten Zweirädern ●

Fahrten - Feste - Fußballcup Höhepunkte eines Schuljahres

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle über den Weihnachtsbasar der Schule berichtet und angekündigt, dass der Erlös für einen Schulausflug verwendet werden sollte. Am 18. Juni 1997 war es soweit: Drei große Busse starteten am Bellenweg, bis auf den letzten Platz besetzt, und fuhren zum Archäologischen Park nach Xanten. Es sollte ein herrlicher Tag werden, natürlich spielte auch das Wetter mit. Und was es alles zu sehen gab - wir wandelten auf Augustus und Julius Spuren - und staunten. Aber am überraschendsten war, dass die Römer auch schon Klettergerüste und Fußballwiesen kannten!!! Das hätten wir nicht erwartet.

Seit vielen Jahren klingt das schulische Kalenderjahr mit einem ökumenischen Weihnachtsgottesdienst in Maria Waldrast aus, seit einigen Jahren liegt die Gestaltung in den Händen der 4. Klassen. Es war wirklich sehens- und hörens- und stimmungsvoll und anrührend, was die beiden Klassen am 19. Dez. 1997 in der vollbesetzten Kirche vorführten und wofür sie wochenlang mit ihren Klassenlehrerinnen und -müttern geprobt hatten. Ein lang anhalten-

der und andächtiger Beifall war der verdiente Lohn für eine bemerkenswerte Leistung.

Etwas lauter war es dann am 29. Januar 1998 in unserer Turnhalle. Zum 17. Mal schon fand das Fußballturnier der Schule um den Forstwaldcup statt. Wie immer am Tag vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse stritten vier Grundschulmannschaften um den neben dem Coup-Jules-Rimet bedeutendsten Pokal der Fußballszene. Wie meist erwiesen wir uns auch in diesem Jahr als vollendete Gastgeber und überließen, allerdings nach harter Gegenwehr im Endspiel, den Jungen der Lindenschule den Vortritt. Und dennoch war es nicht wie in jedem Jahr. Den Pokal und die Urkunden überreichte nämlich der Forstwalder Neubürger und Kapitän des KFC Uerdingen, Claus-Peter Wollitz. Der Jubel wollte kein Ende nehmen, als er alle Spieler zu einem Meisterschaftsspiel einlud und seinen Kollegen von unserer Mannschaft, Peter Galinski, als besten Spieler des Turniers mit dem berühmten Trikot Nr. 10 auszeichnete.

Wolf-Dieter Hartwig
Schulleiter



Siegerehrung nach dem Turnier um den Forstwaldcup

Foto: Rudolf Brass

WINOL MINERALÖLPRODUKTE

Ihr Heizöl-Lieferant

 **TOP QUALITÄT ZU
GÜNSTIGEN PREISEN**

 **FREUNDLICHER UND
PÜNKTLICHER SERVICE**

 **WÄRME UND
ZUFRIEDENHEIT**

**Telefon: 0 21 51/99 32 70
Telefax: 0 21 51/99 32 799**

WINOL bietet Ihnen ein umfangreiches Lieferprogramm:

- Heizöl
- Tankstellenbetriebe
- Automobil- und Industrieschmierstoffe
- biologisch abbaubare Produkte

WINOL Mineralöl GmbH
Gewerbegebiet Tempelshof
Lenenweg 30
47918 Tönisvorst



Zehn Jahre Theatergruppe Forstwald

Pippi Langstrumpf vor ausverkauftem Haus und begeisterten Zuschauern.



Sie hat ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd, pfeift auf alle Vorstellungen der Erwachsenen, insbesondere zur Kindererziehung, und auf Umgangsformen; dabei fühlt sie sich pudelwohl. Die Aufführungen von Astrid Lindgren's „Pippi Langstrumpf“ waren ein großartiger Erfolg.

Die Stimmung der jungen und jung gebliebenen Zuschauerinnen und Zuschauer war hervorragend. Pippi, hinreißend gespielt von Claudia Wöllner, führte das Publikum in ihre Welt und stellte mit Erfolg die „spießige“ Erwachsenenwelt in Frage. Ihr zur Seite agierten Thomas (Rosi Keratis) und Anika (Ute Lamp) sowie das nimmermüde Pferd „Kleiner Onkel“ (Anne Leisen und Siglinde Geier). Stellvertretend für die insgesamt 24 Schauspielerinnen und Schauspieler seien hier noch genannt, Kapitän Langstrumpf (Joachim Denter), der Starke Lukas (Hermann Rademacher), die beiden Polizisten Klang und Larsson (Heinz Keratis und Hubert Krings), die Landstreicher Blom und Donner Karlsson (Jupp Thißen und Norbert Hoersch), Frau Prysselius (Jule Geller), Frau Settergren (Dorothee Tigges), Frau Granberg (Barbara Bosch) und die Lehrerin (Sybille Böhlhoff).

Die Bühne bauten insgesamt sieben „Handwerker“ unter der Leitung von Willi Dülks, die tollen Bühnenbilder verdanken wir acht Malerinnen, wobei Ines Hetzger's Handschrift unverkennbar ist, die Kostüme nähte Susanne Pricken mit ihren fünf Schneiderinnen. Für den guten Ton und das Licht bei den Aufführungen sorgten Angelika und Peter Schwing-kowski, für die großartige Schminke zeichnen wie immer Uschi und Hella Tigges verantwortlich. Timm Pricken war unser Kameramann, das Video „Pippi Langstrumpf“ ist bei der Theatergruppe (Preis 25 DM) erhältlich.

Möglich wurden auch diese Aufführungen nur durch den unermüdbaren Einsatz des Leiters und Regisseurs der Forstwalder Theatergruppe Joachim Pricken, der auch das zugrunde liegende Textbuch schrieb.

Leider konnten wir 1997 nicht alle Kartenwünsche erfüllen, wir waren bereits gut 14 Tage vor den Aufführungen ausverkauft und mußten selbst einige unserer treuen Fans enttäuschen. Deshalb unsere Empfehlung - Der Vorverkauf für unsere Jubiläumsaufführung (10 Jahre Forstwalder Theatergruppe) „PETER PAN“ beginnt nach den Herbstferien Mitte Oktober 1998. Die Aufführungen sind am zweiten Adventswochenende, am 5. und 6. Dezember 1998 jeweils um 14 und 17,30 Uhr. Wie immer ist Einlaß eine halbe Stunde vor Aufführung und die Eintrittspreise bleiben stabil (Erwachsene 8 DM und Kinder 4 DM).

H. J. Thißen



Pippi Langstrumpf, Thomas und Anika mit Regisseur Joachim Pricken



raab karcher
baustoffe holz

*** Besuchen Sie unsere Ausstellung ***
Wir bauen auf Holz ... Bauen Sie auf uns!



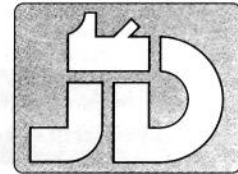
WIRUS Türen
... für mehr Sicherheit

Für Sie ständig im Sortiment:

- Bretter,
- Kanthölzer
- Spannplatten
- Tischlerplatten
- OSB-Platten
- Türelemente
- Paneele
- Parkett
- Hobelware
- Holz im Garten

Niederlassung: Stockweg 6, 47918 Tönisvorst, Telefon (02151) 3 31 04, Telefax (0 21 51) 39 13 91

Tischlerei **Jörg Dattler**



- hochwertige Einbauten
- attraktive Einzelmöbel
- anspruchsvolle Oberflächentechnik
- formschöne Treppenkonstruktionen
- paßgenaue Einbauküchen
- individuelle Raumlösungen
- professioneller Ladenbau

STOCK 6 · 47918 TÖNISVORST
TELEFON 0 21 51-39 01 67 · FAX 31 73 59

Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit!

SCHALT - ELEKTROANLAGEN



Norbert Zillmer
SCHLEHDORNWEG 17
47804 KREFELD



TELEFON **02151-397678**

Unser Bahnhof Forsthaus

Mit Einführung des Integralen Takt Fahrplanes 1998 (ITF '98) am 24.5.98 wird unser Bahnhof Forsthaus noch attraktiver. Von früh morgens 5:04 bis 23:04 haben wir stündlich durchgehende Zugverbindungen in Richtung Krefeld, Duisburg und Wesel sowie von 5:53 bis 23:53 nach Anrath, Viersen und Mönchengladbach. Im Berufsverkehr Mo.- Fr. kommen noch um 5:26 und 6:26 zusätzlich in Richtung Krefeld und 16:35 und 17:35 aus Krefeld hinzu. Sonntags fallen dagegen die Fahrten um 5:04 und 7:04 bzw. 5:53 und 7:53 aus. Der ITF soll generell gute Anschlüsse zwischen Zügen, aber auch zwischen Bahn und Bus herstellen. Wir können dann Düsseldorf Hbf in einer guten halben Stunde durch Umsteigen in Krefeld Hbf bei 3 Minuten Übergang erreichen. In Düsseldorf Hbf haben wir voraussichtlich durch die gegenüber dem heutigen Fahrplan etwas frühere Ankunft auch Anschluß an die IR-Züge Richtung Köln, Koblenz und weiter nach Trier/-Luxembourg/Saarbrücken bzw. im stündlichen Wechsel Mainz/Darmstadt/Heidelberg. Leider müssen wir nach dem bisherigen Planungsstand am Abend und am Wochenende in der Relation Düsseldorf mit einer um ca. 20 Minuten längeren Umsteigezeit in Krefeld Hbf rechnen.

Am Bahnhof Forsthaus gibt es ausreichend Abstellmöglichkeiten für PKW und Fahrräder. Am Automaten kann man VRR-Einzel-, 4er- und TagesTickets erhalten. Will man in die Ferne fahren, so empfiehlt sich ein DB-Ticket im Vorverkauf (z.B. im Hauptbahnhof od. im Reisebüro) ab Forsthaus zu kaufen; ansonsten sollte man ein VRR-Ticket bis zur Verbundgrenze oder zum Umsteigebahnhof (z.B.



Foto: Peter Roth

Duisburg Hbf od. Düsseldorf Hbf = Preisstufe B) entwerfen und beim Zugbegleiter oder am Schalter im Umsteigebahnhof die DB-Fahrkarte für die weitere Eisenbahn-Strecke lösen.

Der Bahnhof Forsthaus wurde dank des in den letzten Jahren verbesserten Angebotes von unseren Bürgern mehr und mehr genutzt. Entscheidend für das Zugangebot ist aber die Nachfrage. Für die Deutsche Bahn und den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ist die Abstimmung mit der Fahrkarte maßgebend.

Wir hoffen, daß Sie entsprechend mit uns abstimmen.

Weitere Informationen und Tips können Sie jeden Mittwoch zwischen 18 und 19 Uhr im PRO BAHN Fahrgastzentrum in Krefeld Hbf an Gleis 1 erhalten.

Angaben nach den am 24.2.98 vorliegenden Informationen - ohne Gewähr -

Hans Joachim Janßen



Haarstudio
E. HEINZE

Haar- und Hautpflege

Terminabsprache erbeten
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8.30-17.30 Uhr, Sa. 8.30-13.00 Uhr

Hückelsmaystraße 342 · 47804 Krefeld-Forstwald
Telefon: 0 21 51 / 39 34 04 · privat: 0 21 54 / 4 26 22



Ihre Bäckerei im Forstwald
Seit 1953

Rudolf Weißert

Sonntags von 14-16 Uhr geöffnet

Hückelsmaystraße 342 · 47804 Krefeld-Forstwald · Telefon 31 25 26

Krefeld, Ostwall 100-104 und Stammhaus: Breite Str. 54



**Bei uns dreht sich
alles ums BROT!**

**Probieren
Sie doch mal
unser Bio-
Körnerbrot**

- Unsere dunklen Brotsorten werden nur mit naturreinem Sauerteig vergoren.
- Deshalb benötigen wir auch keine Konservierungsstoffe. Durch die natürliche Säuerung, Bearbeitung und Backweise hält unser Brot ohnehin lange frisch und hat die für Ihre gesunde Ernährung erforderlichen Inhaltsstoffe.
- Backhilfen oder sonstige chemische Beimengungen werden Sie in unseren Produkten nicht finden.
- Natürlich kommt in unser Brot kein Bräunungsmittel!
- Wir verarbeiten keine gefrorenen Teiglinge!
- Daher frosten wir nichts ein und kühlen nichts vor.

Brot-Ullrich

KR-Fischeln

Anrath, Jakob-Krebs-Str. 46

Mb-Lank



Traumbäder aus einer Hand
Schönere Bäder · Wohlige Wärme
- auch im Behindertenbereich -



Öffnungszeiten:
montags-freitags 9.00-18.00 Uhr
samstags 9.00-13.00 Uhr

A & S Haustechnik

Ostring 1 (Gewerbepark)
47918 Tönisvorst (St. Tönis)
Telefon: 0 21 51 / 99 39-0
Telefax: 0 21 51 / 99 39-29

**Der Weg nach St. Tönis
lohnt sich**





Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Mitglied im LVN

Auch 1998 lädt der DJK VfL Forstwald alle kleinen und großen Forstwalderinnen und Forstwalder ein, sich in einer der zahlreichen Gruppen sportlich zu betätigen. Wir verstehen unsere Aufgabe in der Förderung des Breitensports, wir wollen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern aller Altersgruppen die Möglichkeit bieten, durch Bewegung die eigene Lebensqualität zu steigern.

Unsere Traditionsveranstaltungen, der Schülerwaldlauf im März, die Vereinsmeisterschaften (wer möchte kann teilnehmen, die Vereinszugehörigkeit ist zweitrangig) und der

Silvesterlauf werden auch im laufenden Jahr wieder durchgeführt. Ausgesprochen erfreulich war bei allen drei Veranstaltungen des Jahres 1997 die wieder steigende Teilnehmer- und Zuschauerzahl.

Haben Sie Fragen zu den verschiedenen Sportgruppen oder sonstigen Informationsbedarf stehen Ihnen

Hartmut Günther (Telefon 39 86 81),

Viktor Kox (Telefon 39 89 47) und

Jupp Thißen (Telefon 31 10 63) gerne zur Verfügung.

An dieser Stelle sei auch herzlichen Dank unseren Inserenten gesagt, die es uns ermöglichten, allen Mitbürgern bereits zum 27. Mal diese Zeitung kostenlos ins Haus zu bringen. Unsere Leser könnten ein kleines Dankeschön damit ausdrücken, daß Sie unsere Inserenten beim Einkaufen berücksichtigen.



25 Jahre Tischtennis im Forstwald



Im April 1973 hat sich eine Gruppe tischtennisbegeisterter Sportler aus dem Sportverein VfL-Forstwald gelöst und einen eigenen Verein gegründet, nämlich den

S.V. Blau-Rot Forstwald e.V.

Am Anfang spielte man noch in der Gaststätte Waldhof bei der Familie Verstappen Tischtennis (manch einer denkt noch gerne an diese schöne Zeit zurück). Heute werden spannende und gesellige Spiele in der Turnhalle Bellenweg ausgetragen.

Viele sportliche Erfolge, ein Lohn der hervorragenden Jugendarbeit, konnten in der Vergangenheit verzeichnet werden.

Kurz nach Bestehen des Vereins erkannte der Vorstand, daß der gesellschaftliche Teil nicht fehlen durfte und so wurden Jugendfahrten in ein Zeltlager, (dieses Jahr schon zum 15. Mal für 14 Tage nach Birkendorf, Schwarzwald) Vereinsfeste, Radtouren, Nachtwanderungen, Vereinsfahrten und ein jährliches Fußballturnier organisiert.

Durch den Sport und den gesellschaftlichen Teil bildeten sich neue Freundschaften, die evtl. vor dem Traualtar endeten. Dadurch, daß der S.V. Blau-Rot Forstwald e.V. immer ein Verein für den Breitensport war, besteht in ihm ein schönes und harmonisches Vereinsleben.

Der Verein hat sich in den ganzen Jahren positiv verändert und ist auch sicherlich ein Aushängeschild für unseren Stadtteil Forstwald geworden. Dies ist der Verdienst mei-

ner Vorgänger und aller engagierten Mitglieder des Vereins.

Peter Tigges, 1. Vorsitzender

Sollten Sie an diesem Sport mit dem kleinen Zelluloidball und der vorher geschilderten Gemeinschaft Interesse haben, so kommen Sie doch zu unseren Tischtennisabenden. Auch Ihre Kinder sind herzlich willkommen.

Hier unsere Trainingszeiten:

-Dienstag	16.30 - 20.00 Uhr	Schüler und Jugend
	19.30 - 21.30 Uhr	Damen und Herren
-Mittwoch	19.30 - 21.30 Uhr	Volleyball als Ausgleichssport
-Donnerstag	16.30 - 20.00 Uhr	Schüler und Jugend
	19.30 - 21.30 Uhr	Trimm-Dich-Gruppe Damen und Herren
-Freitag	19.30 - 21.30 Uhr	Jugend, Damen und Herren
-Sonntag	10.00 - 12.00 Uhr	Fußball auf dem Sportplatz



Forstwalder und ihre Hobbys

Wir wollen in zwangloser Folge Forstwalder vorstellen, deren Hobbys, sprich Steckenpferde, aus dem üblichen Rahmen fallen. Den Anfang macht Hans-Wilhelm Knuffmann, der über seine Liebe zu Oldtimern berichtet. Wenn weitere Forstwalder über ihre besonderen Hobbys berichten möchten, so setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung. P.R.

Faszination Oldtimer

Seit dem Jahre 1970 habe ich in meiner Freizeit alte Vespas, die mir zum Teil in desolatem Zustand angeboten wurden, restauriert. Das bedeutet, daß die Maschinen komplett zerlegt wurden und die Teile, die verschlissen waren, ersetzt oder überholt wurden. Karosserien mußten ausgebeult und geschweißt werden, bevor sie nach Zinkgrundierung und Glättung lackiert wurden. Das Schwierigste war bei diesem Hobby die benötigten Ersatzteile aufzutreiben, und so war ich jahrelang Stammgast auf in- und ausländischen Veteranenmärkten auf der Jagd nach dem Benötigten. Dies hatte für mich einen besonderen Reiz, denn man kam mit Gleichgesinnten zusammen, bekam den einen oder anderen Tip. Wenn man dann nach langem Suchen das ersehnte Teil in den Händen hatte, war das ein nicht nachzuvollziehendes Glücksgefühl für einen Schrauber wie mich.

Mittlerweile habe ich mir so eine kleine Vespa-Sammlung zusammengestellt, wobei ich mein Prunkstück eine Hoffmann-Vespa von 1950 mit außenliegender Gestängeschaltung besonders hervorheben möchte.



1992 – Ankunft in Mönchengladbach

wurde 1950 kurz nach der Währungsreform von den Hoffmann-Werken in Lintorf in Lizenz der Firma Piaggio (Italien) gebaut und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Von diesem Modell sind nur noch ganz wenige Maschinen in der Flensburger Zulassungsstatistik. Im Juli 1992 nahm ich erstmalig mit einem Nachfolgemodell, einer Vespa GS 3 - 150 ccm - 8 PS -

Baujahr 1959 an der Rallye „2000 km durch

Deutschland“ als schwächst motorisiertes Fahrzeug teil, und die Maschine und ich haben die Strapazen gut überstanden. Dieses wiederholte ich 1993 und 1996. Wer nun einmal Blut geleckt geleckt hat, und so von den meist fachkundigen Zuschauern an der Gesamtstrecke gefeiert wird, läßt in den wenigsten Fällen davon ab.

So gings dann weiter:

Im Jahre 1992 habe ich meinen Betrieb in jüngere Hände gelegt und hatte nun die Zeit, mich an noch interessantere Schraubobjekte zu wagen. Etwas Erfahrung hatte ich ja durch die Bastelei an Zweitakttern in den über 20 Jahren erworben, und so lag es nahe, daß ein Auto her mußte. Mein Sohn, der ebenfalls meine Interessen teilt, bestärkte mich noch in meinem Entschluß, und so hieß es nur noch Inserate studieren und abwarten, bis unsere Mutter einmal in Urlaub war!

Dann haben wir zugeschlagen!!! - Auf einem Oldtimer-Markt in Recklinghausen kam uns ein Opel-Kapitän von 1951, die sogenannte „Gangster-Limousine“ in die Quere. Woher nehmen und nicht stehlen? Da erinnerte ich mich an einen Vespa-Freund, der schon immer von mir meine Vespa-Königin von 1954 haben wollte, ich jedoch nie

Willens war, mich davon zu trennen. Also, lange Rede, kurzer Sinn: Anruf Vespa verkaufen, Kapitän kaufen! Man wird es mir nicht glauben, ich legte zum Kapitän nur i, jch 500 DM drauf. Erwähnen möchte ich noch, daß ich mir meiner Sache nicht so sicher war, ob da an dem Kapitän nicht ein Haken war. Aber da gab es ja noch Robert. Robert ist in meinem Alter und betreibt in Grefrath eine Opel-Vertretung.

Also Anruf:

„Robert, fährst Du mit einen Kapitän anzuschauen?“ „Ja, alles klar, ich bringe eine rote Nummer mit!“

Der erste Schritt war getan. Wir düsten also zu dritt, mein Sohn, Robert und ich nach Remscheid. Dort stand das gute Stück nämlich in einer Garage. Als Robert den Wagen sah, sagte er zu mir hinter dem Rücken des Verkäufers: „Wenn Du ihn nicht kaufst, kaufe ich ihn.“ -Das sagte alles! Rote Nummer dran und Gas! Vorsorglich hatte ich noch ein Abschleppseil dabei und fuhr hinter meinen zwei Mittätern. Man kann ja nie wissen, vielleicht brauchen wir das Seil noch. Aber es ging alles prima. Der Wagen lief mit seinen 6 Zylindern und 58 PS wie ein Uhrwerk. „Opel - der Zuverlässige“. Nach einigen Arbeiten, die wir gemeinsam mit Ruhe innerhalb von 2 Jahren so nach und nach durchführten, war es im April 1997 so weit, daß wir das Auto einmal testen konnten. Jetzt sollte sich herausstellen, ob die Motorüberholung auch etwas gebracht hatte.

Mein Sohn und ich nahmen mit unserem Schätzchen an der Europäischen Veteranen Rallye Holland - Deutschland - Dänemark - Holland die 3000 km unter die Räder und kamen ohne Mängel mit dem 4. Platz im Gesamtklassement von 45 Autos ins Ziel. Vor uns lagen ein Volvo 123 GT von 1967, ein Jaguar E von 1971 und ein Alfa Romeo 2000 von 1972. Jetzt wußten wir, es kann losgehen! So fuhren wir 1997 im Juli auch die Rallye „2000 km durch Deutschland“ Auch hier erwies sich der Kapitän als zuverlässig und rallye-tauglich.



Im Etappenziel – Bad Wildungen

Der dritte Platz in der Klasse „Vintage Post 1945“ belohnte meinen Beifahrer Peter und mich.

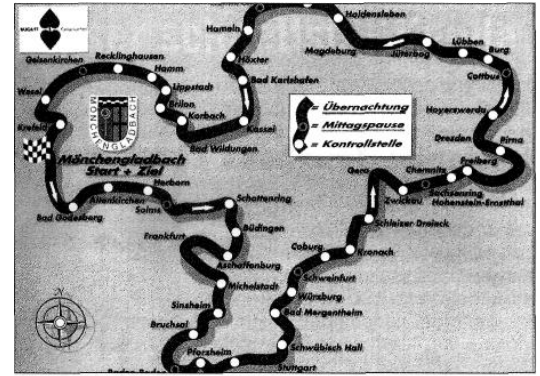
Mein Sohn fuhr mit einem etwas kleineren Auto, einem Opel Olympia Baujahr 1951, mit seinem Beifahrer Bernd, einem alten Rallye-Hasen. Wir konnten sie am letzten Tag vom dritten Platz verdrängen und mit einer kleinen Punktedifferenz hinter uns auf den vierten Platz verweisen.

Dieses Zusammensein mit echten Schraubern, die Begeisterung und die Kameradschaft unter den Teilnehmern - in diesem Jahr waren es über 200 Fahrzeuge - kann uns keiner nehmen, und so werden wir auch 1998 wieder dabei sein.

Damit sich der Interessierte ein Bild der letzten Route der „2000 km durch Deutschland“, die in diesem Jahr ca. 2600 km in 6 Tagen mit einem Oldtimer zu bewältigen war, machen kann, wird der Streckenverlauf im Bild dargestellt. Auch die neuen Bundesländer sind dabei.

Im Juli 1998 starten wir wieder am Samstag,--dem 18. mit einer Vorstellung unserer Autos auf der Hannen-Wiese in Mönchengladbach die nächste Tour. Freunde der alten Autos sind zu dieser Party herzlichst eingeladen. Ab 14 Uhr geht da mit Live-Musik und allem, was das Herz begehrt, die Post ab.

Hans-Wilhelm Knuffmann



Streckenplan der „2000 km durch Deutschland 1997“

LOTTO - TOTO
- Zeitschriften -

FOTO - TREFF
- Film und Bild -

Dieter Teßmann
47804 Krefeld-Forstwald · Hochbendweg 17 · Telefon 31 23 19



Der neue Sharan. Leben in Fahrt.

Der neue Sharan bietet Ihnen jede Menge interessanten Gesprächsstoff: einen großen variablen Innenraum, bequeme Einzelsitze für bis zu sieben Personen sowie die Wahl zwischen den drei Ausstattungsvarianten CL, GL und Carat. Außerdem ABS, Seitenaufprallschutz und das Volkswagen Airbag-System für Fahrer und Beifahrer zu Ihrer Sicherheit. Serienmäßig. Und laufruhige Motoren für eine angenehme Fahrt: vom TDI mit 66kW (90PS) bis zum VR6 mit 128kW (174PS).

 **THUERSE** 
KREFELD Siemens-/Ritterstr. Ruf 33077/78

Seit über 60 Jahren kompetent für Autos und erstklassigen Service

Personalia

Marianne Junghans †



Am 1. Oktober 1997 starb Marianne Junghans in Krefeld nach nur kurzem Krankenhausaufenthalt. Eine tückische Krankheit hatte sie niedergerungen, ihr die Kraft genommen. Noch drei Monate vor ihrem Tode bei unserem letzten Treff - war sie heiter und guter Dinge gewesen.

In Krefeld am 15. Mai 1923 geboren, lebte Marianne Junghans (geb. Rixen), Ehefrau des renommierten Krefelder Rechtsanwalts Dr. Gerhard Junghans, seit mehr als zwanzig Jahren in Tönisvorst-Laschenhütte, hart an der Stadtgrenze zu Krefeld. Sie war eine waschechte Niederrheinerin, fühlte sich hier „zu Hause“, war hier glücklich. Sie spürte keinen Drang zu fernem Ländern, suchte nicht die Faszination der großen Städte. Ihr Leben verlief im geordneten Gleichklang. Ein kleines Refugium war für sie in gewisser Weise ihr wunderschönes „Häuschen“ in der Eifel, wohin sie sich hin und wieder zur Muße zurückzog. Ausbruchversuche gab es in ihrem Leben nicht.

Erste literarische Versuche der Schriftstellerin gab es 1963, also mit 40 Jahren. Bis kurz vor ihrem Tode war sie literarisch engagiert, hatte Pläne und Entwürfe für eine neue Anthologie.

Sie war eine Lyrikerin par excellence, ihre Welt war eine Welt der Fantasie und Imagination. Unverkennbar, sie war eine Romantikerin. Selbst ihre wenigen Prosatexte („Man nennt mich Lassie“, 1967 - „Station Vita“, 1976 - „Da steht der Gänsedieb“, 1983), zumeist biographisch verankert, haben stark lyrische Akzente. Als Autodidaktin hat sie sich ihr Wissen und das Handwerkszeug für Literatur erarbeiten müssen. Moderne literarische Strömungen und Richtungskämpfe blieben ihr fremd. Sie bog sich nicht nach dem Zeitgeschmack. Gewagte Metaphern und Chiffren, „Verfremdungen“ - all das war nicht ihre Sache. Auch nicht die bewußte Doppeldeutigkeit und das Lakonische, Ironische.

Sie ging ihren ganz eigenen Weg, unbeirrt. Ihre Lyrik ist gradlinig, eingängig, gefühlsbetont. Immer sind ihre Gedichte aufrichtig und ehrlich in Aussage und Empfindung. Sie lebte, spielte und träumte mit ihren lyrischen Worten, warf sie hoch und fing sie behutsam wieder auf. Sie selbst schreibt: „Worte, meine Kinder, wie ihr euch drängt vor meiner Herzschwelle, die Freiheit sucht.“

Die Autorin identifiziert sich, lebt, hofft und stirbt mit ihren Texten. Worte sind „ihre Kinder“.

Marianne Junghans war viele Jahre Mitglied des Verbandes deutscher Schriftsteller und diverser kleiner literarischer Gruppen und Clubs, erhielt Ehrenpreise und Ehrennadeln.

Im Zentrum ihrer Lyrik stand die Natur. Sie hatte einen Blick für das unscheinbare Blümchen am Wegesrand, für den Flug der Krähen ins Abendrot. In der Natur findet sie Harmonie, hier scheint die Welt in Ordnung. Doch ist sie durchaus kritisch, sieht die Gefährdung und Bedrohung der Natur durch den modernen Menschen. Auch aus einer Reihe ihrer Naturgedichte spricht Kritik, fern aller Idyllik.

Wolfgang Schmidt

(Auszug aus der Zeitschrift „der Niederrhein“ I/98 mit freundlicher Genehmigung des Verfassers.)

Norbert Heinrichs 60 Jahre



Norbert Heinrichs! - Wer kennt ihn nicht? Seit 10 Jahren wohnt er im Forstwald und ist aufgrund seiner vielfältigen Tätigkeiten stadtbekannt. Als engagierter Leiter des Katholischen Bildungswerkes kam er vor 20 Jahren nach Krefeld. Vom Studium her und aus seiner Tätigkeit als Lektor beim Patmos-Verlag in Düsseldorf brachte er ein breites Netz an persönlichen Beziehungen zu vielen interessanten Leuten mit. Dies machte sich sehr bald im Themenangebot des Bildungswerks bemerkbar.

Seine verbindliche und gewinnende, dabei aber klare, bestimmende Art ließ nicht lange auf überörtliche Einbindung warten. So übertrug man ihm den Vorsitz in der Leitungsrunde der Bildungswerke im Bistum Aachen und berief ihn in die Ökumenekommission beim Bischof.

Sein ökumenisches Engagement kennen wir schon lange Jahre im Forstwald aus dem ökumenischen Bibelgespräch mit Pfarrer Hack und in der Stadt wiederholt als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK).

Gerade haben wir den 5. Ökumenetag mit 96 engagierten Christen aller unterschiedlichen Kirchen in Krefeld durchgeführt. Diese Tage sind seine Idee und es gelang ihm, im Kreis der ACK-Vertreter den Funken überspringen zu lassen.

Alle wesentlichen gemeinsamen Aktionen der Kirchen in den letzten 20 Jahren für ganz Krefeld tragen auch seine Handschrift - ob nun Veranstaltungen zu Jubiläen der Stadtgeschichte oder der Besuch der ehemaligen jüdischen Mitbürger unserer Stadt. Dies führte ihn konsequenterweise zur Mitarbeit im Vorstand der Christlich-Jüdischen Gesellschaft.

Dieser „unser Norbert Heinrichs“, der nach der Familientradition eigentlich Jakob - wie der Großvater - gerufen werden müßte, ist am 6. Dezember 1937 60 Jahre alt geworden. Man sieht es dem brandneuen Foto nicht an. Nach Namenstradition sollten wir ihn Nikolaus oder Klaus rufen. Auch in dieser Tradition finden wir so manchen Anklang für sein, im tief fundierten Glauben wurzelndes, gesellschaftliches und kirchliches Engagement. Der Besuchsdienst der Pfarre Maria Waldrast weiß dies zu schätzen. Und nicht zufällig heißt sein 20jähriger Sohn Tobias, d.h. „Gott ist gut!“

Wir gratulieren herzlich zum Sechzigsten und wünschen ihm viel Kraft und Zuversicht für seine Dienste. Wir hoffen mit ihm auf einen guten Abschluß der Aufarbeitung all der Archive der katholischen Gemeinden für das Stadtarchiv. Besonders aber wünschen wir ihm Zeit der Muße und des Kraftschöpfens im Studieren der Heiligen Schrift, im Gebet und im Versenken in die Ikonenmalerei, in der er es zu beachtlicher Fertigkeit gebracht hat.

Klaus Schilbach

Ursula Völkel 75 Jahre

Die frühere Vorsitzende des Bürgervereins Holterhöfe Ursula Völkel hat am 16. Dezember 1997 ihr 75. Lebensjahr vollendet. Ihr bürgerschaftliches Engagement fand u.a. seinen Ausdruck in ihrer Arbeit im und für den Bürgerverein Holterhöfe. Sie war es, die das Konzept Krefelder Bürgervereine für Holterhöfe aufgegriffen hat und so zur schnellen Integration des seinerzeit zu Krefeld gekommenen Ortsteils beigetragen hat. Zugleich hat sie die Weichen gestellt für eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe.

Ihr politisches Engagement führte sie auch in den Rat der Stadt Krefeld, dem sie von 1979 bis 1989 angehörte. Ihre kommunalpolitischen Schwerpunkte lagen in der Jugend-, Sozial-, Gesundheits- und Kulturpolitik. Sie war Mitglied in der Bezirksvertretung West. Pionierarbeit leistete sie als erste ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Krefeld.

In ihrer sozialpolitischen Arbeit widmete sich die in Pommerswitz/Oberschlesien geborene Mutter von drei



Kindern vornehmlich dem 1977 von ihr gegründeten Förderverein Freizeit Behinderter (FFB) und damit insbesondere der Förderung behinderter Mitmenschen. Als Kreisvorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Krefeld (DPWV) und Mitglied des DPWV-Landesvorstandes konnte sie ihr Engagement für alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen wirksam organisieren. Außerdem arbeitete sie über die Telefonansage acht Jahre als Nachrichtensprecherin für Blinde. Einige Jahre war sie auch Vorsitzende der „Interessengemeinschaft deutscher Autoren“ und zugleich als freie Journalistin tätig. Sie hat Kinderbücher und Gedichte verfaßt sowie in einer Vielzahl von Artikeln in Büchern und Zeitschriften zu Behindertenfragen Stellung bezogen.

Für ihre kommunal- und sozialpolitischen Verdienste wurde Ursula Völkel mit der Ratsmünze in Silber sowie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Seit 1989 befaßt sich Ursula Völkel mit Hilfen in Lebens- und Gesundheitsfragen in Form von Beratungen, Seminaren und Vorträgen. 1990 gründete sie den A.U.V.-Verlag, in dem u.a. sechs Bücher von ihr erschienen sind.

Der Bürgerverein Forstwald dankt für die langjährige gute Zusammenarbeit, gratuliert und wünscht Ursula Völkel noch viele Jahre ungebrochene Schaffenskraft.

Hans-Josef Ruhland



Riefers
Verputz u. Akustikbau

Riefers Verputz u. Akustikbau GmbH

Sterkenhofweg 33 · 47807 Krefeld

Telefon (0 21 51) 39 00 73 · Telefax (0 21 51) 31 36 82



ELEKTRO *Schloßmacher*

Inh. H. SCHRADE

Miele-Kundendienst

Elektro-Installation

Fachgeschäft für Elektrogeräte

Fachgeschäft für WMF Erzeugnisse

47918 Tönisvorst Hochstraße 55 Telefon (0 21 51) 79 00 39

- Seidenblumen -
- textile Pflanzen -
BOTANICO
Weeserweg 89
Tel. KR 711479

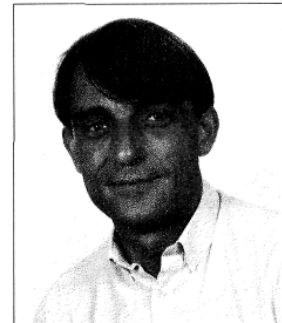


Dekorationen
Gestecke · Sträuße
auch nach Ihren
Wünschen

Öffnungszeiten: Mo. - Mi., Fr. 10.00 - 18.30 Uhr · Sa. 10.00 - 13.00 Uhr · Do. geschlossen



*Partner aller Kassen
und Pflegekassen*



Jürgen Jeremies
Kranken- und Fachkrankenpfleger
für Anästhesie- und Intensiv-Medizin

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Versorgung in Ihrem Haushalt durch staatlich examiniertes Pflegepersonal auch an Sonn- und Feiertagen
- Pflegegutachten Stufe I, II und III
- Medizinische Anwendungen (Bäder, Einreibungen)
- Wundversorgung und Verbände
- Blutzuckerkontrolle
- Injektionen (Insulin, Schmerzmittel etc.)
- Stomaversorgung und Beratung
- Inkontinenzpflege (Wechseln und Pflege von Blasen und Bauchdeckenkatheter)
- Versorgung von tracheotomierten und beatmeten Patienten
- Vermittlung anderer Hilfeleistungen
- Fachliche Beratung der Angehörigen und Pflegenden
- Übernahme von Arzt- und Apothekengängen
- Diverse techn. Einrichtungen wie Badewannenlifter oder Lagerungsmittel

Wir sind für Sie da!
in Forstwald
und Stadtgebiet Krefeld

47804 Krefeld-Forstwald
Amselweg 37
Tel. (02151) 398387
Autotel. (0171) 3306538

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Krefeld

JOHANNESKIRCHE**Bellenweg 159 Krefeld-Forstwald**

Pfarrer Michael J. Hack

Bellenweg 157

47804 Krefeld

Telefon 398837

Telefax 318079

TERMINE UND**ANGEBOTE****AUF EINEN BLICK!**

Für Ihren Terminkalender!

Bücherei

Geöffnet: sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs für den Seniorentreff

Club 55

Am 3. Mittwoch im Monat, 10 Uhr, im Gemeindehaus.

Ehepaarkreis

Hauskreis von Ehepaaren trifft sich reihum. Tel. 316608

Fahrradgruppe

Die Fahrradgruppe unternimmt an jedem 2i. Mittwoch des Monats gemeinsame Radtouren. Treffpunkt: Johanneskirche. Information: Telefon 312380

Freitagstreff

Frauen treffen sich monatlich zum geselligen Austausch. Telefon 398238.

Gesprächskreis**für aktuelle Fragen**

Mittwochs, 18 Uhr, im Gemeindehaus. Information unter Telefon 398837.

Junge Frauen und Mütter

Treffen am letzten Dienstag des Monats, um 20 Uhr. Information unter Telefon 398815 oder 796681.

Literaturkreis

Am dritten Montag des Monats, um 20 Uhr. Information unter Telefon 312870 und 390241!

Malgruppe

Montags, 10 Uhr, Leitung: Drickes Pempelfort. Information: Telefon 397463!

Montagskreis

Jeweils am 2. Montag des Monats, 20 Uhr, Gemeindehaus. Information unter Telefon 316609

Ökumenische**Altentagespflegestätte****„Der Lehnstuhl“**

Geöffnet: dienstags und donnerstags, 9 - 16.30 Uhr. Telefon 313166 (di und do).

Informationen außerhalb der Öffnungszeiten Telefon 398837

**Gemeinsamer Mittagstisch**

Anmeldung bei Frau E. Krolzik, Telefon 966833!

SeniorenteamMittwochs, 9 Uhr, Gemeindehaus. **Spielgruppen** Montags und donnerstags, 9.30⁻ 11.30 Uhr. Telefon 316792 (J. Kleber)**Seniorenkat**

Dienstags, 10 Uhr, außer in den Ferien!

Ihre Ansprechpartner:

Dörte Dörk	Telefon 398238
Rosenhain 8	
Erika Strater	Telefon 714566
Dülkener Str. 29	
Heike Zölllich	Telefon 714021
Michaelstr. 118	
Albrecht Raff	Telefon 397463
Forstwaldstr. 654	

Küster Volker Bath	Telefon 314128
Bellenweg 159	
Organistin	
Christiane Böckeier	Telefon 780806
Roßstr. 241	

TELEFON 67575

DIAKONIE STATION

MOBILE

PFLEGE FÜR

LEIB UND SEELE

Kranken- und Altenpflege zuhause.



Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

Gottesdienstordnung

Vorabendmesse	Samstag	18.00 Uhr
Hl. Messe	Sonntag	9.00 Uhr
Familienmesse		10.30 Uhr

Liebe Forstwalder
Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

BEGEGNEN

Das ist Ihnen sicher schon begegnet, als Mutter, als Vater, als geduldeter Dritter: ein junger Erdenbürger schaut sich seine neue Welt an, und auf einmal begegnen sich die Augen von Mutter und Kind, sie begegnen sich und kommen nicht mehr voneinander los, der Blick ist ewig, der Blick geht in die unendlichen Tiefen der Seelen, der Blick ist Gespräch, Garantie, Zukunft, Hoffnung, der Blick lotet die unendlichen Tiefen und Höhen menschlicher Liebe aus, der Blick der Begegnung ist Leben.

Immer wieder wird der junge Erdenbürger seinen Blick aussenden und auf diese Begegnung hoffen, bei Vater und Mutter, Oma und Opa, Freunden und Nachbarn, bei Geschwistern, bei Fremden...

Einmal im Leben wird er zum ersten Mal erfahren müssen, daß ein Begegnen auch ein „gegen“ sein kann, beim Spiel oder auf der Straße oder im Kindergarten, aber einmal wird es sein. Der Mensch wird immer die Begegnung suchen, in der Partnerschaft, in der Gesellschaft; denn Begegnung ist Leben.

Wo begegnen wir einander im Forstwald? Die vornehmste und tiefste Begegnung ereignet sich sicher Sonntag für Sonntag in der Johanneskirche beim Abendmahl oder bei uns in Maria-Waldrast in der Heiligen Messe, wenn ER uns in seinem Wort begegnet und in seinem Sakrament, wenn sein Blick uns Leben und Zukunft garantiert, wenn wir besonders beim Vaterunser erfahren und es aussprechen, daß wir untereinander Schwestern und Brüder sind, sonst dürften wir nicht sprechen, ohne zu lügen: Vaterunser. Das Stehen vor der Kirche ist sichtbare Begegnung untereinander aus der Begegnung mit Gott.

Aus dieser grundlegenden Begegnung erwachsen die anderen. Ob beim Zusammensein nach der Fronleich-

namsprozession, dem Basar-Kaffee, oder besonders in diesem Jahr beim Neujahrsempfang der Gemeinde für die ganze Pfarrfamilie.

Auf besondere Lebensalter oder Situationen zugeschnitten sind andere Formen des Zusammenseins: Pfadfinderinnen, Frauenvereinigungen (kfd), Meßdienerinnen mit ihrer Bereitschaft an und für die Gemeinde, die Kommunionkinder (KOKI) mit Tischmüttern und Eltern - hier sehen wir eine schmerzhaft Lücke für Heranwachsende zwischen hl. Kommunion und Firmung und dann evtl. vor der Eheschließung -, die CAJ (christliche Arbeiterjugend) und das Junglandvolk, die KAB (katholische Arbeitnehmerbewegung), nicht zu vergessen: Sport ist im Verein am schönsten.

Bezogen auf unser Gebiet Forstwald ist wohl eine der neutralsten Begegnungsstätten das „Marktcafe“ beim wöchentlichen Einkauf; denn hier zeigt sich das Leben vor allem als Alltag, erfordert Offenheit und bei aller Öffentlichkeit auch eine gewisse Diskretion, man sieht und wird gesehen, vor allem können wir aneinander anteilnehmen: Markt ist gleichsam Leben pur. Mir ist auch wichtig zu sehen, daß dies gleichsam im Schatten der Kirche, unter dem Schutz dessen geschieht, der gekommen ist, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben (vgl. JOH. 10,10); hier schließt sich der Kreis: der neue Erdenbürger - willkommen sei er - erlebt staunend den Blick der Begegnung, des Lebens.

*Mit freundlichem Gruß
das Seelsorgeteam von
Maria-Waldrast*



Ehrung von Frau Elisabeth Mänz für 25 Jahre Küstertätigkeit anlässlich des Neujahrsempfangs im Pfarrheim.

Foto: Bernd Quinker

50 Jahre Kindergarten Maria-Waldrast

Mit einem Räuberfest feierten wir unseren 50. Geburtstag. Vor 50 Jahren, genau August 1947, wurde in Krefeld-Forstwald der neue Kindergarten der Pfarre Maria-Waldrast eingeweiht.

Voraus gingen viele Jahre des Provisoriums. Die Gruppe von 30 Kindern war in einem umgebauten, ehemaligen Kuhstall untergebracht. 1947 erhielten 60 Kinder einen neuen zwei-Gruppen-Kindergarten. Heute, 1998 hat sich das Bild des Kindergartens weiter verändert. Die Kinderzahl nahm zu, und so wurde 1989 aus der zwei-Gruppeneinrichtung eine dreigruppige Einrichtung, mit eigener Turnhalle. Durch Veränderungen in den Familien und deren Wirtschaftlichkeiten, (Alleinerziehende, Arbeitslosigkeit) wurde aus dem Kindergarten eine Kindertagesstätte. Heute besuchen 50 Kinder den Kindergarten und 20 Kinder die Kindertagesstätte.

Unser Geburtstagsfest stand unter dem Motto: „Räuberei im Forstwald“.

Als Einladung hatten die Erzieherinnen ein Gedicht geschrieben, der viele ehemalige Forstwalder folgten.

*Seit 50 Jahren sind wir hier
es kommen kleine Leut' ab 4.
Ein halbes Jahrhundert und noch viel mehr,
wir räubern weiter kreuz und quer.
Ihr fragt Euch sicher wer wir sind
denkt einmal nach - Ihr wart doch selber Kind.
Für manche ist es lange her,
fällt Euch das Raten denn so schwer?
In einer alten Scheune fing alles an,
dann kamen neue Bauten dran.*

*Erinnerungen gibt es sicher viele,
wie's damals war-beim Singen, Basteln, Spielen.
Wisst Ihr von damals nicht mehr Bescheid,
dann haltet Euch das Datum 28.6.1997 frei.
Um 11 Uhr beginnt das frohe Fest
und lädt Euch ein, als unsere Gast.*

Groß und Klein feierten ein echtes Räuberfest mit einem Räubermahl und den unterschiedlichsten Workshops - wo Kinder sich ihr eigenes Räuberkostüm mit Requisiten herstellen konnten. Die Kinder fingen sogar den Räuber Hotzenplotz im Wald. Gefesselt brachten sie ihn zum Kindergarten, wo der Elternrat des Kindergartens anschließend das Theaterstück „Großmutter's Kaffeemühle“ aufführte.



Der Erlös des Jubiläumfestes betrug 4.800,- DM. Dieser Betrag trug dazu bei, eine wunderschöne Küche, für Kinder und Erzieher anschaffen zu können.

Allen Spendern soll auf diesem Wege noch mal ein herzliches „DANKE SCHÖN“ gesagt werden.

M.Münks

Foto: Scharnofske



Heimatliteratur in der Bücherei

In dem umfangreichen Angebot der Bücherei - inzwischen auf 15.499 Medieneinheiten angewachsen - bilden die Bücher über die Heimatstadt, über Krefeld, einen besonderen Bereich. Sie stehen in einem eigenen Regal neben dem Zeitschriftenständer; oben Bücher und Hefte aus dem Besitz des Bürgervereins, unten büchereieigene Werke.

Es gibt mehrere Stadtgeschichten, darunter die zweibändige von Buschbell aus dem Jahre 1954, bei deren Herausgabe übrigens der damalige Bibliotheksdirektor Friedrich Schlüter mitgewirkt hat, der im Forstwald wohnte und vielen noch bekannt sein dürfte. Da sind Bildbände mit Fotos vom alten und heutigen Krefeld, Bücher aus der Reihe „Krefelder Studien“, z.B. über die Krefelder Juden oder über Krefelder Architekten, Bücher über „Kunst in Krefeld“, die Ausgrabungen in Gellep, über Märkte und Kirmes in Krefeld, Mundartbücher, Erinnerungen an die Kriegszeit und vieles andere.

Die „Krefelder Miniaturen“, Kurzbiographien bekannter Krefelder von 1105 bis in die neueste Zeit, fehlen natürlich auch nicht, und einen hohen Stapel bilden die Jahrgänge von „Die Heimat“. Wer es nostalgisch mag: aus irgendeinem Nachlaß sind bei uns einige Hefte der „Heimat“ aus

den Jahren 1926 und 1931 gelandet. Hochinteressant der redaktionelle Teil, aus der Sicht 70 Jahre danach gelesen. Aber bei den Annoncen und Geschäftsempfehlungen geht einem erst richtig das Herz auf; da brechen die Erinnerungen durch.

Auf ähnliche Weise sind wir kürzlich an weitere Schätzchen gekommen: „Krefeld zwischen den Zeiten“ - Streiflichter aus der Krefelder Geschichte „Krefelder auf dem Wege nach Krefeld“ - entstanden aus dem Vortrag zum Thema „Gute, Böse und Krefelder“ - „An den vier Wällen“ von Otto Brües, „Krefeld - unbekannte Kostbarkeiten“ und „100 Jahre Krefelder Eisenbahn“.

Ganz reizend ist „Spulchen und Krefeld“, ein Stadtführer für Kinder von Hans Fuchs, in dem man auch als Erwachsener noch manches Neue entdecken kann. Nur einen Fehler hat das Buch: der Forstwald kommt nicht darin vor!

Die Ausleihzeiten sind unverändert:

samstags von 16.00 bis 18.00 Uhr
sonntags von 9.45 bis 10.30 Uhr
und 11.15 bis 13.00 Uhr
dienstags von 15.30 bis 18.00 Uhr

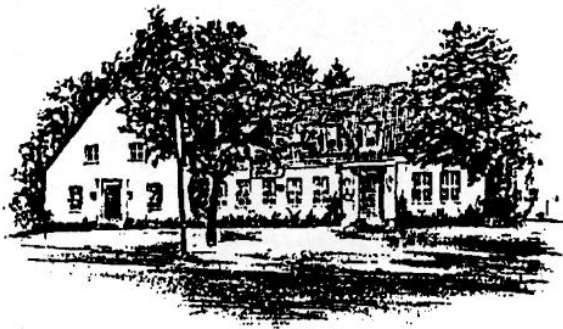
I. Görgemanns



LIEDER-IMMOBILIEN
HORST LIEDER

- Verkauf
- Verwaltung
- Vermietung
- Verkehrswertermittlung

Erikapfad 30 · 47804 Krefeld-Forstwald · Telefon (0 21 51) 31 66 53



Restaurant - Café „Waldhof“

Osterbasar ab 2.4. – 5.4.98
Ostern und Pfingsten ab 10.00 Uhr Brunch
Tanz in den Mai 30.4.98 ab 19.00 Uhr
Mai bis September kein Ruhetag ab 16.30 Uhr geöffnet
Terrasse bis 24.00 Uhr geöffnet

♥ Muttertag ab 10.00 Uhr Brunch - Tischreservierung erbeten ♥

- Jeden Sonn- und Feiertag Frühstück von 9.00 bis 11.30 Uhr
- Saisonbedingte Spezialitäten (Muscheln, Gänseessen, Wildspezialitäten)
- Gesellschaftsräume bis ca. 250 Personen
- Reservieren Sie rechtzeitig für Ihr Fest
- Kegelbahn Termine noch frei
- **Büffet's außer Haus**



Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag ab 16.30 Bis 1.00 Uhr
Samstags ab 10.30 durchgehend geöffnet
Sonn- und Feiertags ab 9.00 Uhr durchgehend geöffnet

G. Kirchmair · Hermann-Schumacher-Straße 42 · 47804 Krefeld-Forstwald
Tel./Fax 02151/312647

*In einem
Natur-
produkt
wohnen*



**Das Beste
aus zwei Welten!**

Norwegischer Holzbau –
Deutsche Haustechnik – Bauen
auf schwierigen Grundstücken,
für Singles und Paare.
Individuelle Planung auch für
Familien. Bei Familien-
veränderung einfacher Umbau.
Wir helfen bei der Grund-
stückssuche.

Wir sind für Sie da!

Gebietsvertretung:

H. G. Eßer
Bellenweg 205
47804 Krefeld
Telefon: 02151 - 312 627
Telefax: 02151 - 312 639



Hedalm Haus

NORWEGISCHE NIEDRIGENERGIE-HÄUSER



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Forstwald

Vorstand: H.-G. Eßer Tel.: 312627 Fax 31 2639; Sandra Amelung Tel.: 631405 Konto bei der Sparkasse Krefeld: 98 001 050 (BLZ 320 500 00)

Pfadfinder im (Rück-) Blick!

1997 - ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns!

Anfang Januar holten die Jungpfadfinder die „abgesungenen“ Weihnachtsbäume gegen eine kleine Spende ab.

Mit dem Rheinbezirk wurde zur gleichen Zeit das große Bezirkslager „Mirakel und Spektakel“ rund um Burg Linn vorbereitet. Vom 1. - 4. Mai trafen sich dort ca. 500 Pfadfinder aus Krefeld und Meerbusch als Ritter, Burgfräulein und Barden. Unter Einbeziehung der Burg Linn lebten sie in einem mittelalterlich aufgebauten Zeltdorf. Ein großes Lob muß hier der Stadt Krefeld -Verwaltung und Politikern - ausgesprochen werden, weil sie wirklich problemlos dieses Lager genehmigten und unterstützten.



Da wir in 1997 kein großes Sommerlager abhalten konnten, führten wir vom 12. - 14. September ein Schaulager auf unserem gepachteten Grundstück am Stock für alle Pfadfinder, Freunde, Eltern und Ehemalige durch. Dort wurde gearbeitet, gespielt und beim Lagerfeuer gemütlich gesungen und natürlich auch gegessen und getrunken.

Nach einer langen Pause sammelten wir im Oktober wieder Altkleider und Schuhe. Das Ergebnis war für uns überwältigend: über eine Tonne Material. Wir haben uns entschlossen, ab sofort zweimal im Jahr Altkleider- und Schuhsammlungen durchzuführen.

Die nächsten Sammlungen sind am

Samstag, den 14. März 1998 und Samstag,

den 26. September 1998.

Die Sammlungen werden in Zusammenarbeit mit dem caritativen Verband Fairwertung e.V. durchgeführt, der sich u.a. zum Ziel gesetzt hat, durch Kleiderkammern in Katastrophengebieten helfend einzugreifen und den gewerblichen Export von Altkleidern nach Afrika zu begrenzen. Wir freuen uns sehr, daß Sie mit Ihrer Kleider- und Schuhspende unsere Jugendarbeit unterstützen. Stellen Sie bitte Ihre Spende gut sichtbar ab 9.00 Uhr an die Straße, wir kommen sie abholen. Werfen Sie bitte nichts in die gewerblichen Container.

Zum St. Martinszug am 15. November verkaufte die Juffi-stufe an einem Stand Glühwein, heißen Tee und Kakao. Beim nächsten Zug wollen wir wieder mitmachen.

Bei einem Weiterbildungswochenende im November bereiteten die Leitungskräfte unser großes Sommerlager 1998 vor.

Wer Lust hat, bei den Pfadfindern mitzumachen, zwischen 8 und 18 Jahre alt ist oder als Leiter ab 18 Jahre, und mit in unser Sommerlager vom 4. - 18. Juli 1998 nach Westernohe fahren möchte, der kann sich bei Markus Kleiner, Sandra Amelung oder H.G. Eßer melden.

Allen, die unsere Arbeit unterstützen und fördern auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

H.G. Eßer und Markus Kleiner

Tahrschubk Tiefers





(Sind Sie der Meinung?)
"Das ist spitze!"

Info 20 400

Nachschulungskurse
Autosimulator
täglich Theorie
Finanzierung

Ihr heißer Draht für Heizöl

ÖL
LENZEN



Anruf
genügt



02151
791050



Beratung und Verkauf Bereich Krefeld

Café 
KAISER
Konditorei
Krefeld Neusser Str.31 Tel. 314595



Männergesangsverein Forstwald 1936

Mitglied im Deutschen Sängerbund

Unter dem Motto „Dem Guten, Wahren, Schönen soll unser Lied ertönen“, eröffnete der MGV-FORSTWALD 1936 am Sonntag, dem 11. Januar 1998 mit einem Neujahrssingen in der Kirche „Maria Waldrast“ das musikalische Jahr 1998. Am gleichen Tage begrüßte der Chor im Vereinslokal „Waldhof“ seine Mitglieder bei einem Neujahrsempfang, eingeladen waren auch die Damen der FORSTWALD-MUSIC-SISTERS 1995 mit ihren Angehörigen. Gemeinsam verbrachten die beiden Forstwaldchöre einige frohe Stunden in geselligem Kreis.

Die Jahreshauptversammlung des MGV-FORSTWALD am 22. Januar 1998, im Vereinslokal „WALDHOF“, mit Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Ergebnis:

- | | |
|-------------------|---------------|
| 1. Vorsitzender: | Armin Denz |
| 1. Schriftführer: | Werner Görres |
| 2. Vorsitzender: | Lukas Albiger |
| 2. Schriftführer: | Heinz Jansen |
| 1. Kassierer: | Karl Jansen |
| 2. Kassierer: | Heinz Neugen |

Notenwarte: Ernst Baden, Helmut Smeets, Hans-Jürgen Schäfer

Festausschußleiter: Heinz Heinsohn

Kassenprüfer: Eckerhard Engels, Bernd Grießer

Auf dieser Versammlung konnte der Kassierer Karl Jansen den Sängern erfreut mitteilen, daß das Weihnachtskonzert

1997 einen Überschuß von DM 585,00 erbracht hatte. Dieser Betrag wurde der Kath. Pfarrgemeinde „Maria Waldrast“ zur Verfügung gestellt. Spontan erklärten sich die Sänger und auch Chorleiter bereit, in diesem Jahr wieder ein Weihnachtskonzert mit den „Forstwald-Musik-Sisters“ in Forstwald zu veranstalten.

Folgende wichtige Termine für Forstwald wurden festgelegt:

4-5. Juli 98:

Sängertour mit den Frauen der Sänger an die Mosel

15. August 98:

Sommerfest auf der „Grünen Wiese“

13. September 98:

Wandelkonzert vor der Kirche „Maria Waldrast“

13. oder 20. Dezember 98:

Vorweihnachtliches Konzert in „Maria Waldrast“

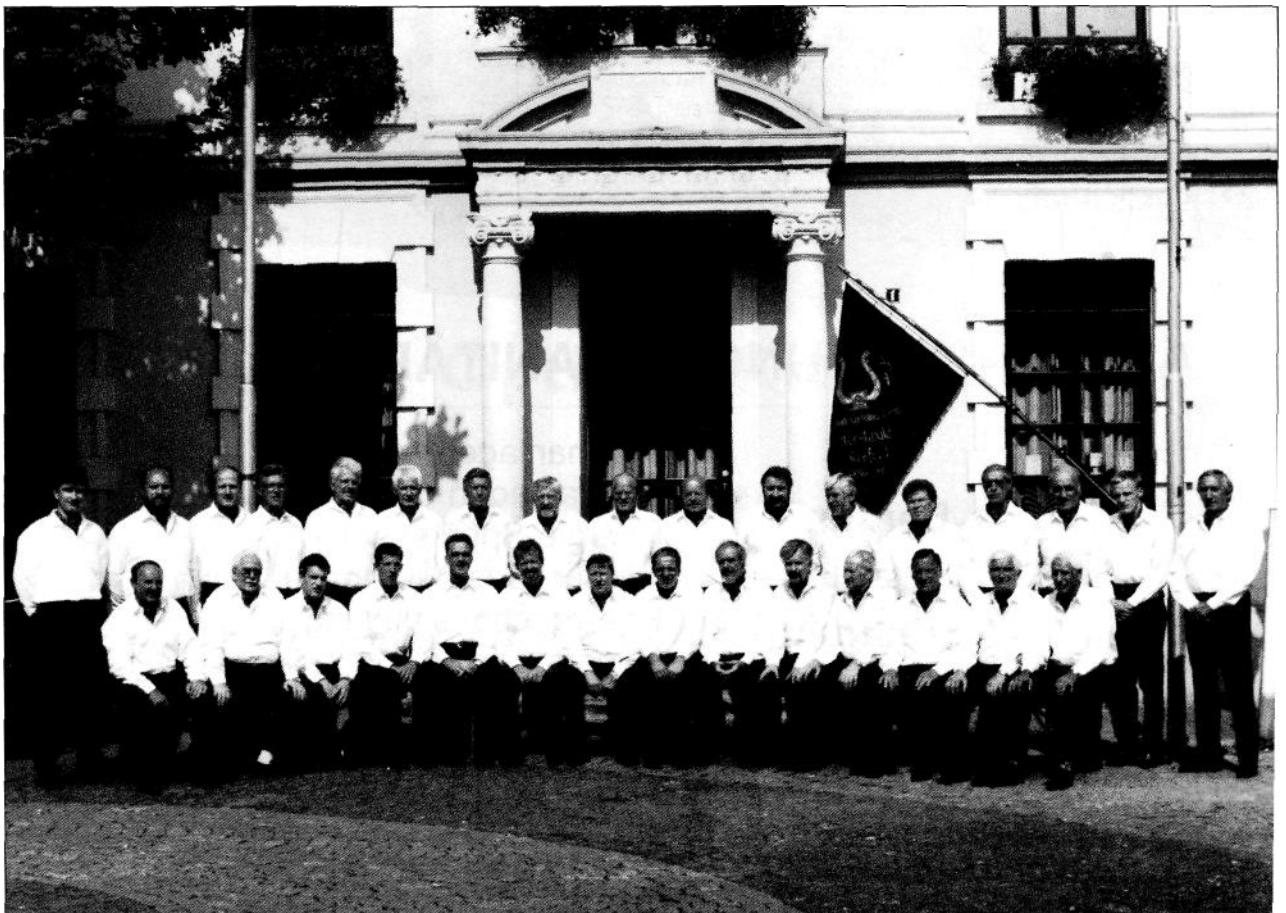
10. Januar 1999:


Neujahrssingen und Neujahrsempfang.

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Sangesfreudige Männer aus Forstwald und Umgebung sind uns jederzeit herzlich willkommen. Wir proben jeden Donnerstag von 20.00 - 22.00 Uhr in unserem Vereinslokal Gaststätte „WALDHOF“. Fördernde Mitglieder sind uns ebenfalls immer herzlich willkommen.

Armin Denz





Topfpflanzen
Schnittblumen-Binderei
Stauden-
und Beetpflanzen

seit 1923
GÄRTNEREI H. B. LEPPKES
Elsternweg 47
Telefon 31 14 40



Bäume fällen und pflegen
Brunnenbau

Thomas Schulz
Degensweg 88a 47804 Krefeld-Forstwald
Tel. 0 21 51 / 39 29 30



Krefeld
Ispelsstraße 30

seit 1919
Gobbers
Diplom Ingenieure

Telefon 391 091
Telefax 313 502

ALARM-, HEIZUNGS-, SANITÄR-ANLAGEN

Beratung	Alarmanlagen
Planung	Solaranlagen
Ausführung	Energie-Sparkessel
	Öl- und Gasfeuerungsanlagen
	Rohrbruchbeseitigung
	Reparaturen, Kundendienst
	Bäder

Notdienst täglich bis 23.00 Uhr
auch an Sonn- und Feiertagen während der Heizperiode
Telefon 39 10 91

Liebe Leser der BV-Zeitung „Der Forstwald“

Wieder ist ein Jahr vorüber. Ein Jahr welches allen, die uns beim Singen zugehört haben und auch uns, den Forstwald-Music-Sisters, viel Freude gegeben hat.

So konnten wir unter anderem das Sommerfest des Altenheimes St. Josef mit unseren Liedern verschönen.

Beim Stadtfest, am 6.9.1997 in St.Tönis rundeten wir mit unserem Gesang ein buntes Programm ab.

Am 7.12.1997, am 2. Advent, begleiteten unsere Weihnachtslieder die Krefelder bei ihren Weihnachtseinkäufen im Schwanenmarkt und auf dem Weihnachtsmarkt.

Ein großer Erfolg war unser Weihnachtskonzert am 3. Advent in der Kirche Maria-Waldrast. Gemeinsam mit dem „Männergesangsverein Forstwald 1936“, der „Singgemeinschaft 1885/1898 St.Tönis“ und dem „Kammerorchester der Forstwalder Konzerte“ unter der Gesamtleitung von Otmar Nachrodt stimmten wir die große Besucherzahl auf das kommende Weihnachtsfest ein. Großen Beifall fand das von unserem Chorleiter Herrn Nachrodt komponierte Weihnachtslied: „Die Kerzen brennen.“ Dieses Konzert wiederholten wir am 4. Advent in St.Tönis im Forum Corneliusfeld.

Seit unserer 1. Zusammenkunft im September 1995 sind wir zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen und finden uns frohgestimmt jeden Mittwoch 20.00 Uhr zur Chorprobe in der Gastwirtschaft „Waldhof“ ein.

Unser Chorleiter, Herr Otmar Nachrodt trägt dazu bei mit viel Humor uns Frauen die Freude am Singen zu erhalten.

Auch unser Jahresausflug am 13.09.1997 zum schönen Rhein und die Besteigung des Drachenfels förderte unseren Zusammenhalt.

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder. Weil ja bekanntlich im Forstwald keine bösen Menschen wohnen, sollten sich die restlichen Frauen, die noch nicht zu unseren Chor gehören, entschließen, mit uns zu singen.

Jeden Mittwoch 20.00 Uhr im Waldhof.

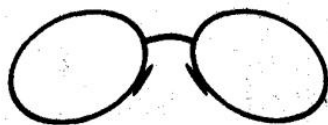
Wir freuen uns auf ihr Kommen.

Liebraud Bliefner



Brillen – Optik – Kontaktlinsen

U
S
S
L
A
R



**M. Busslar
GmbH**

„Parkplatz am et Bröckske“ Marktstraße 43 - 45 · 47798 Krefeld

Telefon 02151/29323 · Telefax 02151/802759

Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast

Der Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast veranstaltet unter der künstlerischen Leitung von Heinz-Peter Kortmann auch in 1998 wieder eine jährliche Konzertreihe in beiden Gemeinden.

Dem Raum entsprechend finden so in Maria-Waldrast vorwiegend Kammerkonzerte und ein großes Chor- und Orchesterkonzert, in St. Josef Chor- und Orgelkonzerte statt. Die Orgel in St. Josef (1990 von der Firma Stockmann in Werl erbaut) besitzt 39 Register auf drei Manualen und eignet sich besonders für die große sinfonische Orgelmusik.

In diesem Jahr finden folgende Konzerte statt:

- So. 17.05.1998, 17.00 Uhr in St. Josef
Orgelkonzert mit Heinz-Peter Kortmann
- So. 13.09.1998, 19.30 Uhr in St. Josef
Orgelkonzert mit dem Schönhausenchor
- So. 25.10.1998, 17.00 Uhr in St. Josef
Orgelkonzert mit Elmar Lehnen
- So. 15.11.1998, 17.00 Uhr in Maria-Waldrast
Chor- und Orchesterkonzert zum
Volkstrauertag mit der Chorgemeinschaft St.
Josef und Maria-Waldrast unter der Leitung
von Heinz-Peter Kortmann.

Auf dem Programm stehen der Hymnus „Hör mein Bitten“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, ein Flötenkonzert von

Antonio Vivaldi und die bekannte Paukenmesse von Joseph Haydn. Dieses Konzert wird unter anderem auch vom Bürgerverein Forstwald unterstützt, der die Einnahmen aus dem Kammerkonzert mit dem Künstler des Jahres 1997 im vergangenen Jahr für diese Aufführung zur Verfügung stellt.

Sänger/innen, die das Konzert zum Volkstrauertag gern mitsingen möchten, werden von der Chorgemeinschaft St. Josef und Maria-Waldrast gern als Gastsänger zu diesem Projekt aufgenommen.

Nun noch ein Wort zum Förderkreis: In Zeiten knapper werdender Mittel auch bei den Kirchen, ist auch die Kirchenmusik auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die Mitglieder des Förderkreises helfen mit ihrem Jahresbeitrag von DM 120,- diese Konzertreihe finanziell abzusichern, ermöglichen die feierliche musikalische Gestaltung der Weihnachtsmessen und fördern mit ihrem Beitrag junge Künstlerinnen. Spendenquittungen werden gern ausgestellt.

Nähere Informationen zum Förderkreis oder zur aktuellen Konzertreihe gibt Ihnen gern:

Heinz-Peter Kortmann, An der Josefkirche 3, 47798 Krefeld, Tel./Fax: 021 517773625 oder

Johannes Linden, Feldburgweg 86, 47918 Tönisvorst, Tel.: 021 51/798950



**Schwanen
Markt** Mitten in KREFELD,
Hochstraße

Antiquitäten Schankweiler

seit fast 30 Jahren in Krefeld
Suchen Sie ein Geschenk?

Schauen Sie bei uns unverbindlich
herein
wir führen

schöne Antiquitäten
Silber
alten Schmuck
Möbel, Lampen usw.
und die lustigen Figuren,
die z.Zt. „in“ sind

Telefon 02151 - 6 68 80

Tennisverein TC Forstwald

Natürlich standen beim Tennisverein TC Forstwald auch im Jahr 1997 wieder die sportlichen Aktivitäten im Vordergrund. Der Umstand, daß sich die Mitgliedschaft des Vereins im Vergleich zu anderen besonders stark aus Jugendlichen rekrutiert, wie auch der engagierte Einsatz des Vorstandsmitglieds Dieter Bergau trugen Früchte: Bei den Medenspielen errangen die 13 bis 14-jährigen den 1. Platz und stiegen auf; auch die 8 bis 10-jährigen waren bereits erfolgreich, sie kamen auf den 3. Platz. Hingegen platzierten sich bei den Medenspielen der Erwachsenen die Damen ab 40 Jahre auf den 2. Platz, die Herren ab 35 Jahre auf den 5. Platz, die Herren ab 45 auf den 2. Platz und die Herren ab 55 auf den 6. Platz.

Die mannschaftlichen Kontakte haben das gesellige Vereinsleben sichtlich beflügelt. Auch der zu den Wochenenden gebotene Kaffee-, Kuchen- und sonstige Bewirtungsservice wird zum sportlichen Geleit wie auch als Möglichkeit vereinsinterner Kontaktpflege zunehmend angenommen.

Auch äußerlich hat die Anlage allmählich Gestalt angenommen. Als dem Vereinsleben förderlich und zur Kontaktaufnahme besonders geeignet hat sich der Ausbau der Terrasse erwiesen, von der man auf die Tennisplätze und die anschließende bepflanzte Wallanlage blickt.

Aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 8.9.1992, die den Verein - wie noch kaum einen ändern - zu erheblichen landschaftspflegerischen Ausgleichsmaß-

nahmen verpflichtete, hatten Mitglieder des Vereins seinerzeit den Erdwall - bei feuchtkalter Witterung und man muß sagen: in Knochenarbeit - eigenhändig bepflanzte. Groß war deshalb die Enttäuschung, als die Stadt Krefeld - Grünflächenamt - bei dem Vereinsvorsitzenden im September 1997 schriftlich beanstandete, daß ein großer Teil der Pflanzen nicht angewachsen sei. Außerdem sei die Vereinbarung noch nicht voll erfüllt. Nach einer Ortsbesichtigung konnte dann aber die Stadt davon überzeugt werden, daß lediglich 2 Hochstammbäume nicht angegangen waren und im Frühjahr auszutauschen sind; im Übrigen wurde der Zustand der Bepflanzung als den Anforderungen der Vereinbarung entsprechend anerkannt.

Aufgrund seines gegenwärtigen Mitgliederbestandes verzichtete der Verein auf den Bau der ursprünglich geplanten Plätze 6 und 7. Er behielt sich lediglich die Option vor, sobald finanzierbar mittelfristig den bereits genehmigten Platz 4 und langfristig höchstens noch einen 5. Platz zu bauen. Wie sich hiernach herausstellte, wurden die dem Verein landschaftspflegerisch erteilten Auflagen mit der neben dem Tennisplatzgelände noch anzulegenden und pflegerisch zu betreuenden Wiese voll - mehr als das Soll erfüllt. Die zur Hückelsmay weisende Spitze wird von der Stadt Krefeld aufgeforstet.

Gjse|a Won|gemuth

Sonnenau 11 • 47804 Krefeld

1. Vorsitzender des Vereins: Dr. Hans-Peter Buysch Oberbenrader Straße 101 • 47804 Krefeld • Telefon 316104

Christoph

Scharnofske

Heizung • Sanitär • Meister

**Gas-u. Ölfeuerungen
Wartung u. Service**

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Fichtenstraße 9

47804 Krefeld / Forstwald

Tel. : 02151 / 39 08 15

Fax : 02151 / 31 68 89



DIE „EINKAUFSMEILE“ für alle Bürger im Forstwald

Fachgeschäfte in St. Tönis

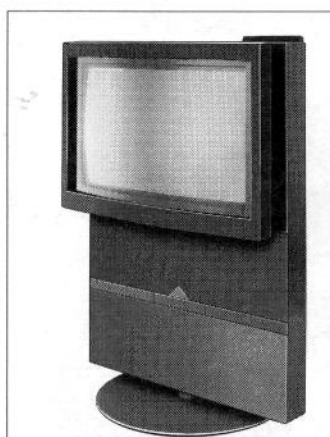
- mit freundlicher Beratung
- fachlicher Kompetenz
- Top Service
- gute Parkmöglichkeiten – kostenlos –

eine Liste aller Fachgeschäfte liegt in den Geschäften aus



Werbering St. Tönis e.V.

EP: BRINGS & WECKAUF



TECHNIK ZUM VERLIEBEN

Erleben Sie bei uns die Faszination von
Bang & Olufsen: BeoVision Avant –
TV veränderte die Welt, wir verändern TV.

Bang & Olufsen

HIFI-, TV- und Video-Service

Neugeräte · Leasing · Neukauf

Telefone · Telefonanlagen

Antennenbau · Satelliten-Kabelanlagen

Bang & Olufsen Händler

Krefelder Straße 17 · 47918 Tönisvorst

Tel. 0 21 51 / 99 87 60 · Fax 0 21 51 / 99 87 44

P

Eigener Parkplatz
Einfahrt Bahnstraße
gegenüber Rathaus

EP: ELECTRONIC PARTNER

Vorstandsmitglieder Bürgerverein Forstwald

Herzog, Hans Jürgen	Spechtweg 9	Telefon 31 51 77
Albiger, Markus	H.- Schumacher-Str.70	Telefon 31 47 33
Dr. Bartsch, Marcus	Eschenweg 11	Telefon 39 20 49
Berger, Christel	Elsterweg 31	Telefon 39 97 27
Knuffmann, Hans-Wilhelm	Stock 96	Telefon 39 56 41
Kress, Manfred	Drosselweg 30	Telefon 39 70 20
Lilla, Karl-Heinz	Riekerhofstraße 27	Telefon 31 61 49
Pilger, Rudolf	Haselbuschweg 27	Telefon 31 81 04
Roth, Peter	Erikapfad 8 a	Telefon 39 97 33
Ruhland, Hans-Josef	Amselweg 59	Telefon 31 64 68
Schulz, Sigrun	Stockweg 101	Telefon 31 15 31
Severens, Karl-Wilhelm	Erikapfad 29 c	Telefon 31 86 48
Stock, Monika	Forstwaldstraße 626	Telefon 31 23 90
Thißen, Hans-Josef	Bellenweg 8	Telefon 31 10 63
Tschierschke, Dieter	Hückelsmayerstraße 259	Telefon 39 52 42
Wink, Karl-Heinz	Hochbendweg 74 c	Telefon 39 70 90
Ständige Gäste:		
Bartsch, Walter	An der Pappel 18 (Holterhöfe)	Telefon 31 89 11
Bongartz, Paul	Fasanenstraße 9, St. Tonis	Telefon 79 59 05

Seit 1996 neu im Vorstand des Bürgervereins

Markus Albiger,	Jahrgang 1957, geboren in Uerdingen, Sparkassen-Betriebswirt, verheiratet, 1 Kind. Wohnhaft im Forstwald seit 1961. Engagiert sich bei den St.Georgs-Pfadfindern. Seit 1997 Kassierer beim Bürgerverein.
Dr. Marcus Bartsch,	Jahrgang 1959, geboren in Ratingen, Zahnarzt, verheiratet, 4 Kinder. Wohnhaft im Forstwald seit 1990. Praxis am Hochbendweg seit 1988.
Christel Berger,	Jahrgang 1947, geboren in Duisburg-Homburg, Sozialpädagogin. Wohnhaft im Forstwald seit 1986. Bezirksvertreterin für die SPD im Bezirk West seit 1989
Hans-Wilhelm Knuffmann,	Jahrgang 1935, echter Forstwalder, Kaufmann, verheiratet. Weiß viel über die Geschichte des Forstwaldes.
Karl-Wilhelm Severens,	Jahrgang 1951, geboren in St.Tonis, Lehrer für Englisch und Sport am Gymnasium Horkesgath, verheiratet, 2 Kinder. Wohnhaft im Forstwald seit 1981. Darsteller des St.Martin seit 1987.
Karl-Heinz Wink,	Jahrgang 1937, geboren in Bremen, Vorruehändler, vormals Technischer Angestellter im Liegenschaftsamt der Stadt Krefeld. Wohnhaft im Forstwald seit 1975. Im Rahmen des BV befaßt er sich mit Liegenschaftsangelegenheiten.



*Ist doch klar-
ich kauf' bei
SPAR*

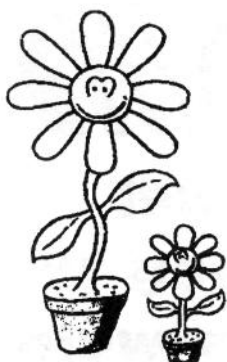
**Wolfgang Ewel
Hochbendweg 19
Krefeld-Forstwald**

Anläßlich ihrer hohen Geburtstage gratulieren wir folgenden Forstwaldbürgerinnen und -bürgern

Mai 1998 bis April 1999

1998	Mai	29.5.1913	Emil Schürmanns, Gustav-Fünders-Weg 1 a	85 Jahre		
		30.5.1907	Pauline Weyergraf, Stock 1	91 Jahre		
Juni		1.6.1913	Johanna Goldkamp, Kirschenweg 11	85 Jahre		
		1.6.1908	Henriette Engels, Ginsterpfad 13	90 Jahre		
		4.6.1913	Anna Josepha Kutzer, Hückelsmaystraße 267	85 Jahre		
		6.6.1913	Gertrud Janßen, Hochbendweg 32	85 Jahre		
		14.6.1906	Emma Wieting, Stockweg 170	92 Jahre		
		19.6.1907	Henriette Heinsohn, Holunderpfad 35	91 Jahre		
		22.6.1905	Adele Wans, Kuckucksweg 29	93 Jahre		
Juli		25.6.1903	Sophie Fleß, Hückelsmaystraße 279	95 Jahre		
		13.7.1907	Aenne Klatt, Haselbuschweg 15b	91 Jahre		
August		29. 8. 1901	Sophie Orth, Hermann-Schuhmacher-Straße 29	97 Jahre		
		31. 8. 1907	Mechthilde Küsters, Gustav-Fünders-Weg 18	90 Jahre		
September		14. 9. 1913	Martha Ohlert, Hückelsmaystraße 363 b	85 Jahre		
		19. 9. 1908	Robert Leroi, Riekerhofstraße 11	90 Jahre		
		25. 9. 1901	Peter Hülster, Ginsterpfad 15	97 Jahre		
Oktober		2.10.1904	Otto von Rohr-Wahlen, Sonnenaue 65	94 Jahre		
		6.10.1913	Sophia Schierkes, Stock 109	85 Jahre		
		6.10.1907	Anton Stadtbäumer, Oberbenrader Straße 79	91 Jahre		
		10.10.1905	Maria Weinfurt, Hermann-Schumacher-Straße 12	93 Jahre		
		11.10.1913	Magdalene Wildmeister, Gustav-Fündersweg 3	85 Jahre		
		21.10.1905	Otto Kürten, Stockweg 66	93 Jahre		
		23.10.1908	Katharina Schmidt, Ginsterpfad 1	90 Jahre		
		31.10.1914	Kornelia Ringens, Bellenweg 1	85 Jahre		
		November		3. 11. 1913	Ferdinand von Tegelen, Ginsterpfad 11	85 Jahre
				6. 11. 1913	Johannes See, Anrather Straße 751	85 Jahre
13.11.1908	Elisabeth Steinecke, Forstwaldstraße 650			90 Jahre		
16.11.1913	Dr. Günter Zipp, Gertrud-Icks-Weg 27			85 Jahre		
22.11.1913	Irene Sternberg, Ginsterpfad 16			85 Jahre		
Dezember		3.12.1913	Heinrich Slootz, Forstwaldstraße 457	85 Jahre		
		15.12.1913	Luise Küppers, Hückelsmaystraße 275	85 Jahre		
		29.12.1906	Dr. Otto Ohlwein, Degensweg 92	92 Jahre		
1999	Februar	2.2.1907	Auguste Schumacher, Kuckucksweg 33	92 Jahre		
		6. 2. 1908	Katharina Schierkes, Stock 109	91 Jahre		
		10. 2. 1908	Anna Ingenpaß, Plückertzstraße 194	91 Jahre		
		23. 2. 1907	Theodora Seppmann, Rotdornweg 10	92 Jahre		
		25.2.1906	Karl Heinrich Lentzen, Hückelsmaystraße 263 E	93 Jahre		
März		3.3.1913	Johann Linden, Kuckucksweg 30	86 Jahre		
		8.3.1908	Hermann Brenner, Eschenweg 2	91 Jahre		
		20. 3. 1908	Ernst Keussen, Schlehdornweg 41	91 Jahre		
		21.3.1905	Walter Bartsch, An der Pappel 18	94 Jahre		
		29.3.1914	Dr. Oskar Langhammer, Stockweg 77 a	85 Jahre		
April		1.4.1906	Helene Reifges, Erikapfad 13	93 Jahre		
		6.4.1907	Gertrud Prothmann, Hückelsmaystraße 275	92 Jahre		

Stand Februar 1998



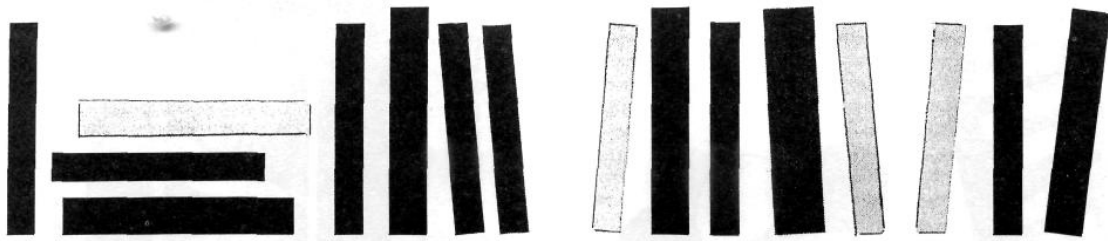
*Moderne Floristik, zu allen Anlässen,
Trauerbinderei, Brautfloristik, nette
Geschenkideen und vieles mehr ...*

Sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet!

Ihr Blumenhaus Käsgen

Hochbendweg 17 · 47804 Krefeld

Tel./Fax 0 21 51 / 31 56 66



Buchhandlung **Plaeschke**

Rheinstraße 100 · 47798 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 2 68 79 · Fax 80 48 15

Im Brennpunkt:

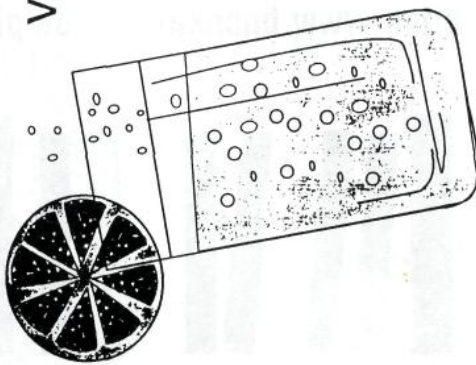
- Romane
- Reiseführer / Landkarten
- Zeitgeschichte / Biographien
- Recht / Wirtschaft
- Hobby / Ratgeber
- und der GROSSE TASCHENBUCH-LADEN
direkt hinter dem Hauptgeschäft.



Seit 1843 in Krefeld, Rheinstraße 100 Buchhandlung Plaeschke
Tel. 0 21 51 / 2 68 79 · Fax 80 48 15 · <http://www.buchkatalog.de/plaeschke>



NEU!!!



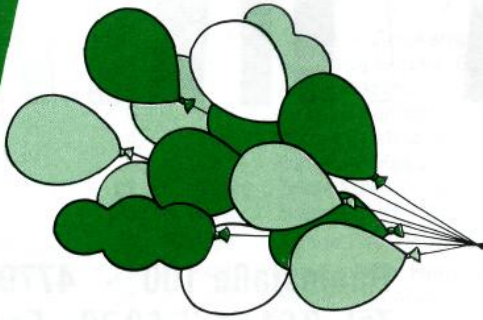
Kohlensäure, auch in kleinen Mengen,
für jeden Anlaß

vom **A**quarium **bis** zur **Z**apfanlage

...außerdem **Ballongas**

in kleinen Mengen,
für jede Festlichkeit –
Parties, Straßenfeste,
Geburtstagsfeiern, Kinderfeste

Fragen Sie uns!



Das neue Trinkvergnügen: Sprudelwasser selbstgemacht und Konzentrate



GAS

ROEBEN

Flüssiggas-Versorgung · Geräte · Armaturen · Technische Gase · Kohlensäure · Trockeneis
47877 Willich-Anrath · Hausbroicher Str. 21/23 · Tel. 0 2156 / 918 80 · Fax 0 2156 / 91 88-28

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 7.15 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.15 Uhr